Dr. Suwelack
The brand behind your brand
Qualität trifft Nachhaltigkeit
BERICHT 2025

# Inhaltsverzeichnis


**Vorwort** **4**

**Allgemeine Informationen** **5**
1 Über den Bericht: Freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht 5
2 Unternehmensgeschichte 7
3 Zentrale Verantwortung 7
4 Unser Geschäftsmodell 8
4.1 Dafür stehen wir 8
4.2 Unser Nachhaltigkeitsprogramm 10
4.2.1 Team und Organisation 11
4.2.2 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse 12
4.3 Politiken 13

**Umwelt** **15**
5 Klimawandel – Energie und Treibhausgasemissionen 15
5.1 Klimastrategie und Politik 15
5.2 Treibhausgas-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz 16
5.3 Kennzahlen 17
5.4 Maßnahmen 20
5.5 Klimabedingte Risiken 21
6 Wasserressourcen 25
6.1 Strategie und Politik 25
6.2 Kennzahlen und Maßnahmen 25
7 Umweltverschmutzung von Luft und Wasser 27
7.1 Strategie und Politik 27
7.2 Kennzahlen und Maßnahmen 27
8 Standortbezogene biologische Vielfalt und Ökosysteme 29
9 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung 31
9.1 Strategie und Politik 31
9.2 Kennzahlen 32
9.3 Maßnahmen 34

**Soziales** **37**
10 Eigene Arbeitskräfte 37
10.1 Strategie und Politik 37
10.2 Kennzahlen in der Belegschaft 38
10.3 Vergütung und Tarifverhandlungen 38
10.4 Ausbildung und Kompetenz 39
10.5 Arbeitsschutz 41
10.5.1 Arbeitsschutzstrategie 41
10.5.2 Kennzahlen und Maßnahmen 42
10.5.3 Gesundheit 43
10.6 Bindung von Mitarbeiter*innen 44
11 Nachhaltige Lieferketten 44
11.1 Strategie und Politik 46
11.2 Kennzahlen und Maßnahmen 46
12 Qualität und Lebensmittelsicherheit 50
12.1 Strategie und Politik 50
12.2 Kennzahlen und Maßnahmen 50
13 Gesundheit und Kultur 51

**Governance** **53**
14 Geschäftsethik 53
14.1 Strategie und Politik 53
14.2 Korruption und Bestechung 53
15 Datenschutz und IT-Sicherheit 54
16 Unternehmenswerte 56

**Anhang** **57**

## Impressum

Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG
Josef-Suwelack-Straße 1
48727 Billerbeck
T +49 2543 720
info@suwelack.de
www.suwelack.de

### Ansprechpartner*in / Kontakt für den Bereich Nachhaltigkeit

Helena Morgret & Tim Schepanek
nachhaltigkeit@suwelack.de

www.linkedin.com/company/dr-suwelack-nachf-gmbh-&-co-kg

www.instagram.com/dr.ottosuwelacknachf.gmbh/
www.instagram.com/suwelack.nextgen/

https://www.facebook.com/share/1DN8gYX119/
https://www.facebook.com/share/1BsAjGEita/

www.tiktok.com/@suwelack.nextgen

### Bildnachweis

Inhaberin der Bildrechte sind die Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG. Vervielfältigung/Abdruck, auch einzelner Grafiken, Bilder und Texte, ist ohne schriftliche Einwilligung der Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG nicht erlaubt.

### Haftungsausschluss

Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben in dieser Publikation sind mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Alle zukunftsgerichteten Aussagen wurden auf der Grundlage von Annahmen und Einschätzungen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bestanden, getroffen.

© 2026 Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG

## Vorwort

*Liebe Leserinnen und Leser,*
*liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Partner und Interessierte,*

*als Unternehmen mit einer über 140-jährigen Geschichte verbindet Dr. Suwelack Tradition, Innovationskraft und unternehmerische Verantwortung. Unser Erfolg basiert seit jeher auf dem Vertrauen unserer Kunden, Mitarbeiter*innen, Lieferanten und Partner. Dieses Vertrauen verpflichtet uns, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit ökologischem und sozialem Verantwortungsbewusstsein in Einklang zu bringen.*

*Mit unserem zweiten Nachhaltigkeitsbericht möchten wir zeigen, wie wir Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie verstehen und weiterentwickeln. Nachhaltigkeit ist für uns weder ein isoliertes Projekt noch eine kurzfristige Initiative – sie ist ein fortlaufender Transformationsprozess, der unser tägliches Handeln prägt und die Grundlage für die langfristige Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens bildet.*

*Im Berichtsjahr 2025 haben wir wichtige Fortschritte gemacht. Trotz eines deutlichen Produktionswachstums ist es uns gelungen, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen konsequent voranzutreiben. Dazu zählen die weitere Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen über den langfristigen Betrachtungszeitraum, die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Effizienzmaßnahmen in den Bereichen Energie, Wasser und Ressourcen sowie die deutliche Senkung von Lebensmittelabfällen. Gleichzeitig konnten wir unsere hohen Standards in den Bereichen Arbeitssicherheit, Lebensmittelsicherheit und nachhaltige Unternehmensführung festigen und weiterentwickeln.*

*Besonders stolz sind wir auf die Auszeichnung mit der EcoVadis-Goldmedaille, die unser Engagement in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung bestätigt. Diese Anerkennung verstehen wir als Ansporn, unseren Weg konsequent fortzusetzen.*
*Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem täglichen Einsatz unsere Nachhaltigkeitsziele mit Leben füllen. Ebenso danken wir unseren Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den offenen Dialog.*

*Wir laden Sie ein, sich mit diesem Bericht ein Bild von unserem Fortschritt, unseren Zielen und auch von den Herausforderungen auf unserem Weg zu machen. Nachhaltigkeit lebt von Transparenz, Glaubwürdigkeit und gemeinsamer Verantwortung. Diesen Weg möchten wir auch in Zukunft gemeinsam gestalten.*

*Florian Ney*
*Sprecher der Geschäftsführung / CEO*

*Frank Hußmann*
*Geschäftsführer / CFO*

# 1 Über den Bericht: freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht

## B1

Mit diesem zweiten Nachhaltigkeitsbericht geben wir als Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG einen umfassenden Einblick in unsere Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Maßnahmen und Fortschritte. Der Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025 vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025 und gilt für den alleinigen Standort in Billerbeck, Deutschland. Die Erstellung dieses Berichts erfolgt auf freiwilliger und individueller Basis auf Empfehlung der Europäischen Kommission vom 30.07.2025[1]. Er orientiert sich an dem VSME-Standard für kleine und mittelständische Unternehmen mit bis zu 1000 Mitarbeiter*innen[2]. Die Kerninhalte des Berichts wurden in einer separaten *Nachhaltigkeitserklärung* durch den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) im Rahmen des VSME-Plausibilitätschecks auf Konsistenz, Kohärenz, Verständlichkeit und formale Vollständigkeit geprüft. Mit der Berichterstattung des Basis- sowie des Zusatzmoduls bereiten wir uns auf die Berichtspflicht nach CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) vor, die für große Unternehmen (> 1000 Mitarbeiter*innen, > 450 Mio. EUR Nettoumsatz) voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2027 gilt.

Vertrauliche oder sensible Geschäftsinformationen werden in diesem Bericht nicht offengelegt. Dies betrifft insbesondere die Bilanzsumme B1, die wichtigsten Geschäftsbeziehungen C1 sowie detaillierte Massenströme verwendeter Materialien B7.

Tabelle 1 stellt zunächst allgemeine Angaben des Unternehmens dar. Im vergangenen Jahr verschob sich der Schwerpunkt der Geschäftsfelder, sodass das Unternehmen nun zum Wirtschaftszweig Mahl- und Schälmühlen (NACE 10.61) kategorisiert wird. Die Offenlegungspflichten den VSME-Standards aus dem Basismodul B1-B11 sowie dem Zusatzmodul C1-C9 sind jeweils unter den entsprechenden Kapitelüberschriften gekennzeichnet. Eine Gesamtübersicht sowie die Zuordnung der Offenlegungspflichten zu den Berichtskapiteln sind im Anhang zu finden.

*Tabelle 1 // Allgemeine Angaben*

| Beschreibung | |
|---|---|
| Rechtsform | Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG |
| NACE-Klassifikation | 10.61 Mahl- und Schälmühlen |
| Umsatz | 133.000.000 € |
| Anzahl der Mitarbeiter*innen | 473 |
| Methodik der Mitarbeiterzählung | Stichtagsbetrachtung, Ende des Berichtszeitraums |
| Methodik der Mitarbeiterzählung | Kopfzahl |
| Geopolitische Daten des Standorts | Josef-Suwelack-Straße 1, 48727 Billerbeck, GER<br>51.98557929164375°N, 7.264287497175866 |

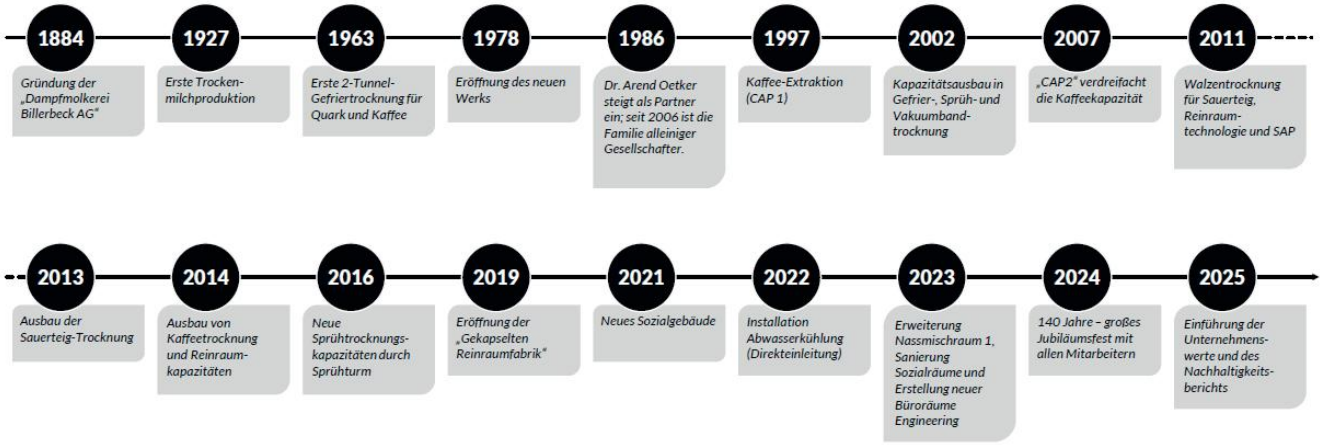
[1] *Empfehlung der Kommission (EU) 2025/1710 vom 30.7.2025 für einen Standard für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung kleiner und mittlerer Unternehmen*

[2] *Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs*

NACHHALTIGKEIT IST FÜR UNS WEDER EIN ISOLIERTES PROJEKT NOCH EINE KURZFRISTIGE INITIATIVE – SIE IST EIN FORTLAUFENDER TRANSFORMATIONS-PROZESS.

## 2 Unternehmensgeschichte

Von der Dampfmolkerei zum globalen Technologiepartner – 140 Jahre Pioniergeist, Qualität und technologischer Fortschritt

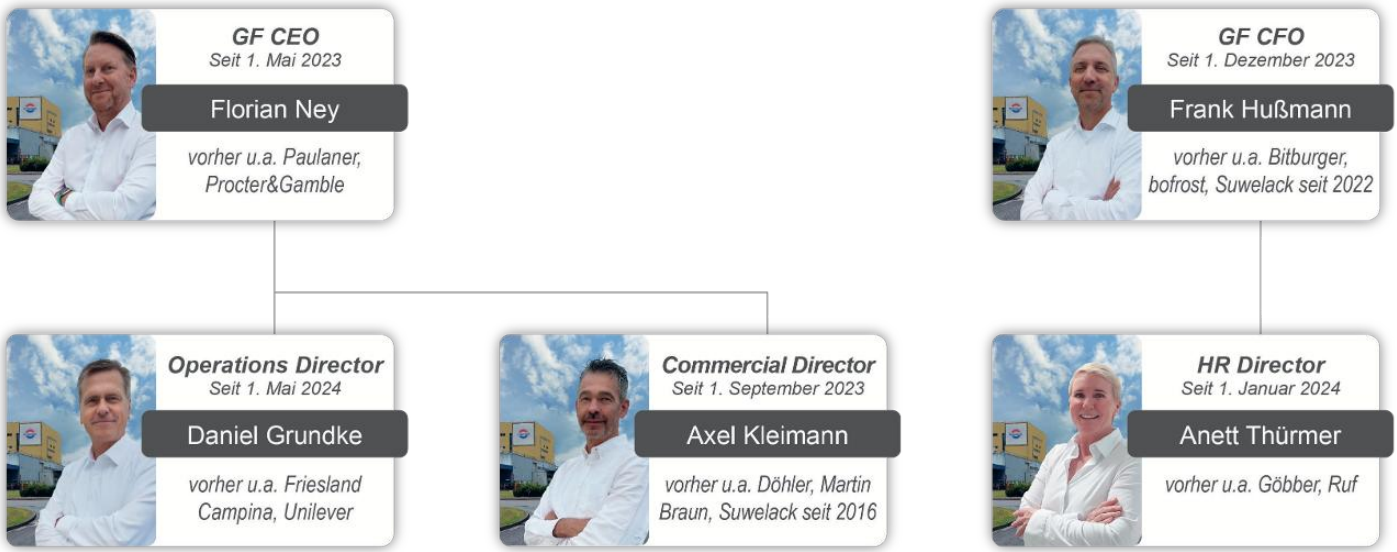


## 3 Zentrale Verantwortung

### C9

Dr. Suwelack wird von den Geschäftsführern Florian Ney (CEO) und Frank Hußmann (CFO) vertreten. Mit drei weiteren Mitgliedern spezialisiert sich die Geschäftsleitung auf unterschiedliche Unternehmensfunktionen, die so eine zielgerichtete Steuerung sicherstellen.

*Abbildung 1 // Organisationsstruktur*




Das Leitungsorgan besteht insgesamt aus fünf Mitgliedern, darunter eine Frau und vier Männer. Das zahlenmäßige Geschlechterverhältnis im Leitungsorgan beträgt 0,25 (Frauen-zu-Männer-Verhältnis).

# 4 Unser Geschäftsmodell

## 4.1 Dafür stehen wir

### C1

Wir als Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG veredeln Kaffee, Backzutaten, Milchprodukte und Spezialitäten durch Fermentation, Extraktion sowie Trocknung. Wir entwickeln uns aus einem klaren Anspruch heraus: Lebensmittel schonend zu veredeln und für andere Marken verlässlich nutzbar zu machen. Wir verstehen uns bis heute als the brand behind your brand: als spezialisierter Partner, der im Hintergrund wirkt, aber entscheidend zum Erfolg der Produkte seiner Kunden beiträgt. Unser Geschäftsmodell verbindet langjähriges Prozesswissen mit hoch spezialisierter, moderner Technologie. Dabei fokussieren wir uns konsequent auf Qualität, Lebensmittelsicherheit und Produktexzellenz. In der langfristigen Strategie nutzen wir gezielt die positiven Eigenschaften eines Familienunternehmens: wir handeln flexibel, schnell, innovativ und mit größter Sorgfalt.

***Unsere Produkte***

Zentrales Element unserer Trocknungstechnologie ist die schonende Verarbeitung hochwertiger Rohstoffe. Ziel ist es, natürliche Eigenschaften, Geschmack und Funktionalität bestmöglich zu erhalten und gleichzeitig effiziente, wirtschaftliche Lösungen für die weiterverarbeitende Industrie zu ermöglichen. Die Abbildung 2 zeigt unser vielfältiges Produktsortiment.

*Abbildung 2 // Anwendungsbereich unserer Trocknungstechnologie*

Sie besticht vor allem durch die schonende Verlängerung der Haltbarkeit, ohne die Anwendungseigenschaften der Produkte zu gefährden. Für die sonst leicht verderblichen Rohstoffe können wir eine Mindesthaltbarkeit von bis zu 18 Monaten garantieren, sodass unsere Geschäftstätigkeit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen in der Nahrungsmittelbranche leistet. Gleichzeitig reduziert der geringere Wassergehalt das Transportgewicht und senkt so Kosten und $CO_2$-Emissionen.

### Unsere Märkte

Als ***the brand behind your brand*** sind wir im reinen B2B-Geschäft aktiv. Unser Kundenportfolio ist international ausgerichtet und umfasst sowohl international führende Konzerne, leistungsstarke Mittelständler als auch zahlreiche regionale Marktakteure („Local Heroes“). Diese breite Aufstellung hilft uns, globale Trends frühzeitig zu

CIP-Reinigung
CIP-Reinigung
CIP-Reinigung
CIP-Reinigung

erkennen und lokale Marktanforderungen gezielt zu berücksichtigen. Zu den wichtigsten Absatzmärkten zählen insbesondere die Süßwaren- und Schokoladenindustrie, Backzutaten- und Speiseeisindustrie im Bereich der Snacks, Biskuits, Ready-to-eat und Convenience-Produkte. Ergänzend sind wir in den Segmenten Getränke, Cerealien und funktionelle Ernährung, etwa im Wachstumsmarkt der Sportlernahrung, aktiv.

### Unsere Geschäftsbeziehungen

Die Vielfalt unserer Absatzmärkte unterstreicht nicht nur unsere Branchenkompetenz, sondern auch den Anspruch, gemeinsam mit unseren Kunden marktorientierte Lösungen entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette zu entwickeln. Langfristige Partnerschaften stehen bei uns an oberster Stelle: Sei es die kompetente und persönliche Beratung unserer Kunden wie auch die aktive Kommunikation mit unseren Lieferanten. Darüber hinaus sehen wir die aktive Zusammenarbeit mit Branchenverbänden, Forschungseinrichtungen und mit öffentlichen Institutionen (Kommunen und Behörden) als wichtigen Bestandteil unserer Geschäftsbeziehungen.

## 4.2 Unser Nachhaltigkeitsprogramm

### B1, B2, C2

Um auch in einer dynamischen und sich wandelnden Umwelt weiterhin ein verlässlicher Partner für unsere Kunden zu bleiben, verfolgen wir ein langfristiges Verständnis von Wirtschaftlichkeit, das über kurzfristige Erfolge hinausgeht. Als langjährig familiengeführtes Unternehmen prägen unsere Werte unser Denken und Handeln und bilden die Grundlage einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung.

Wir begegnen uns respektvoll

Wir stehen für Kompetenz & Leidenschaft

Wir entwickeln uns ständig weiter

Wir übernehmen Verantwortung

Nachhaltige Unternehmensführung verstehen wir als Handeln im Einklang mit unseren Werten: unter Achtung der ökologischen Grenzen, sozialer Verantwortung und der langfristigen Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Auf dieser Grundlage berücksichtigen wir ökologische, soziale und ökonomische Aspekte gleichwertig und integrieren sie systematisch in strategische Entscheidungen, Investitionen und die Weiterentwicklung resilienter Geschäftsfelder. Dabei beziehen wir sowohl aktuelle als auch zukünftige Entwicklungen wie Klimaveränderungen, Digitalisierung und gesellschaftlichen Wandel mit ein. Wir sind überzeugt, dass nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg und langfristiger Bestand nur möglich sind, wenn ökologische, soziale und ökonomische Aspekte im Gleichgewicht stehen.

Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem ist integraler Bestandteil unserer bestehenden Managementstrukturen, eine separate Zertifizierung erfolgt derzeit nicht. Die Leistungsfähigkeit des Systems wird jährlich im Rahmen eines externen *EcoVadis-Ratings* bewertet. Die Bewertung umfasst 21 Nachhaltigkeitskriterien in vier Kernbereichen: Umwelt, Arbeit und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Mit der Auszeichnung der

Goldmedaille gehören wir aktuell zu den Top-5 % aller Unternehmen, die in den 12 Monaten vor der Verleihung von EcoVadis bewertet wurden. Darüber hinaus tragen unsere bestehenden Managementsysteme nach FSSC 22000, DIN ISO 50001, DIN ISO 45001 sowie die regelmäßigen SMETA-Audits zur strukturierten Umsetzung zentraler Nachhaltigkeitsthemen bei.

*Tabelle 2 // Zertifizierungen*

| Zertifizierung | Thema | Ergebnis | Gültigkeit |
|---|---|---|---|
| EcoVadis | Sustainability Rating | 10.04.2026<br>Gold, Nr. VJ949459<br>https://recognition.ecovadis.com/iLFEsxPAEEuWw0EvuL-TPQ | 10.04.2027 |
| FSSC 22000 | Lebensmittelsicherheits-Managementsystem | 06.08.2024 | 05.08.2027 |
| DIN ISO 45001 | Arbeits- und Gesundheitsmanagementsystem | 12.02.2024 | 11.02.2027 |
| DIN ISO 50001 | Energiemanagementsystem | 13.12.2025 | 12.12.2028 |
| SMETA 7.0<br>4-Pillars-Audit | Arbeitnehmerrechte, Gesundheit und Arbeitssicherheit, Umwelt, Unternehmensethik | 26.04.2024,<br>ZC1087010 | 25.11.2027 |

### 4.2.1 Team und Organisation

Die konsequente Verankerung von Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensstrategie erfordert klare Verantwortlichkeiten, verbindliche Entscheidungsstrukturen und eine enge Verzahnung mit den operativen Einheiten. Vor diesem Hintergrund ist Nachhaltigkeit bei Dr. Suwelack organisatorisch fest verankert und wird aktiv durch Geschäftsleitung, zentrale Funktionen und Fachbereiche getragen. Das Nachhaltigkeits-Kernteam übernimmt die zentrale Steuerung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie. Es setzt sich aus der Geschäftsleitung, der koordinierenden Abteilung Sustainability & Environment sowie weiteren Leitungen der Zentralfunktionen zusammen. Die aktive Mitarbeit der beiden Geschäftsführer, Florian Ney (CEO) und Frank Hußmann (CFO), betont sowohl das persönliche Engagement der Unternehmensleitung als auch die Relevanz von Nachhaltigkeit für die langfristige Ausrichtung von Dr. Suwelack.

Die Abteilung Sustainability & Environment überwacht und koordiniert die Umsetzung der langfristigen Nachhaltigkeitsstrategie. Sie unterstützt mit ihrem fachlichen Know-how die operative Umsetzung und arbeitet stetig daran, Nachhaltigkeitsaspekte in betriebliche Abläufe, Prozessoptimierungen sowie in die Projektplanung zu integrieren. Ziel ist es, Nachhaltigkeit systematisch und praxisnah im Tagesgeschäft sowie in der Unternehmenskultur zu verankern. Insbesondere fokussieren wir uns auf den Ausbau des systematischen Kennzahlen-Monitorings sowie den internen und externen Dialog. Bestehende Formate durch Schulungen, themenbezogene Workshops, regelmäßige Dialoge mit internen wie externen Anspruchsgruppen sowie Netzwerkarbeit sollen beibehalten und gestärkt werden. So werden Anforderungen und Entwicklungen frühzeitig erkannt und bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt.

### 4.2.2 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

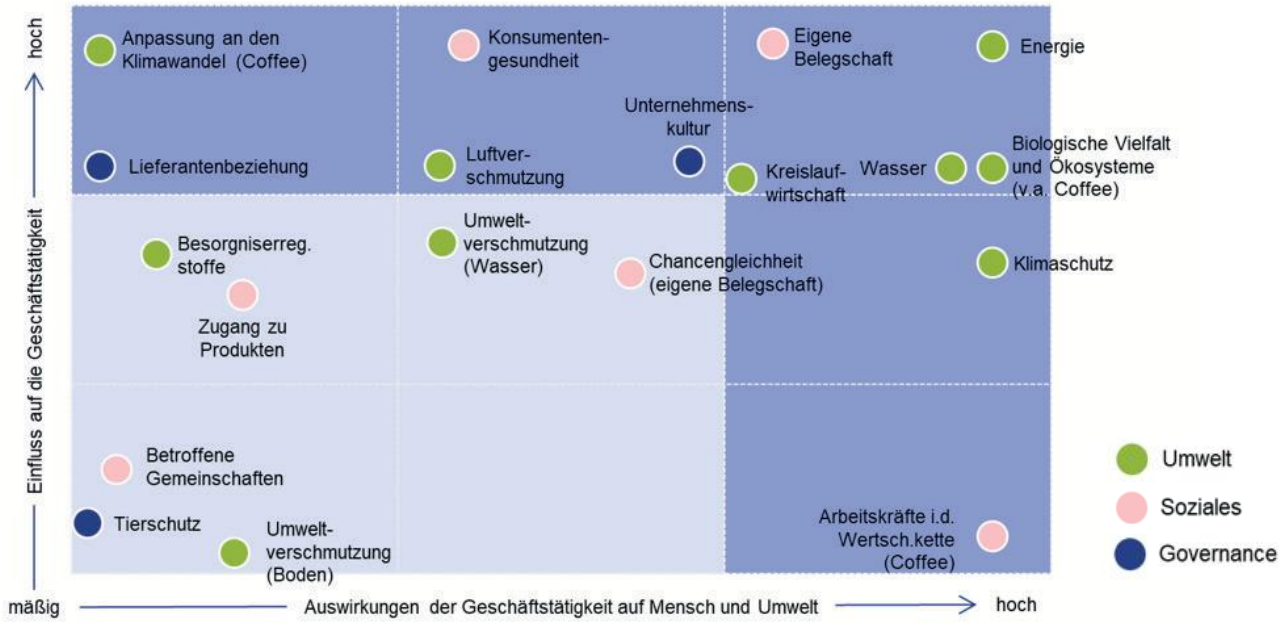
*Abbildung 3 // Dr. Suwelacks Anspruchsgruppen*

Um uns strategisch gezielt auszurichten, wollen wir unsere Anspruchsgruppen, extern wie intern, kennen und verstehen. Wir schätzen den Dialog, besonders mit unseren Kunden und Lieferanten sowie natürlich mit den Mitarbeiter*innen. Auch mit den Behörden und der Politik stehen wir im engen Austausch. Die gesammelten Anliegen und Erkenntnisse wurden im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach Vorlage des ESRS (European Sustainability Reporting Standards) systematisch bewertet. Aus doppelter Perspektive wurden wesentliche Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out) als auch finanzielle Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit (Outside-In) identifiziert und bewertet. Die Analyse wurde im Jahr 2024 unter Einbeziehung interner Fachbereiche, externer Expertise sowie relevanter externer Stakeholder durchgeführt. Zusätzlich wurden folgende Rahmenbedingungen berücksichtigt:

- bestehende sowie zukünftige regulatorische Anforderungen (z.B. Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD; EU-Entwaldungsverordnung – EUDR, Packaging and Packaging Waste Regulation – PPWR)
- internationale Standards (UN Global Compact, ILO-Kernarbeitsnormen)
- branchenspezifische Rahmenwerke

Die Bewertung berücksichtigt Ausmaß, Eintrittswahrscheinlichkeit sowie den zeitlichen Wirkungshorizont der Einflussfaktoren (kurz-, mittel- und langfristig). Im Fokus standen unsere eigenen Aktivitäten am Standort Billerbeck sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, insbesondere Tier-1-Lieferanten. Um fortlaufend bestehende Auswirkungen, Chancen und Risiken zu bewerten oder neue zu integrieren, wird sie spätestens alle drei Jahre wiederholt.

*Abbildung 4 // Doppelte Wesentlichkeitsmatrix, dunkel dargestellte Flächen sind wesentliche Themen*



Insgesamt identifizierten wir aus allen Nachhaltigkeits(teil-)aspekten 32 wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen. Davon fokussieren wir folgende übergeordnete Themen:

- Energie und Klima
- Wasser
- biologische Vielfalt und Ökosysteme
- Kreislaufwirtschaft
- eigene Belegschaft

Die von uns gesetzten Nachhaltigkeitsschwerpunkte spiegeln damit die branchenüblichen Themen der Nahrungsmittelhersteller wider[3].

Auf Basis dieser wesentlichen Themen leisten wir gezielt Beiträge zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Die SDGs dienen uns dabei als internationaler Ordnungsrahmen zur Einordnung und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Mit unserer Unternehmensstrategie leisten wir insbesondere einen Beitrag zum zukunftsfähigen Wirtschaftswachstum (SDG 8), indem wir Innovation vorantreiben und Prozesse kontinuierlich verbessern (KVP). Darüber hinaus adressieren wir, basierend auf den wesentlichen Handlungsfeldern, weitere relevante Nachhaltigkeitsziele, insbesondere die SDGs 3, 7, 12, 13 sowie 16.

Die SDGs wurden in strategische Ziele (> 5 Jahre) sowie operative, mittelfristige Ziele (< 5 Jahre) überführt und mit wirkungsvollen Maßnahmen untermauert. Konkrete Praktiken, Projekte und Initiativen werden im Zusammenhang in den einzelnen Themenkapiteln berichtet. Fortschritte werden im Rahmen eines systematischen Monitorings überprüft und jährlich angepasst.

## 4.3 Politiken

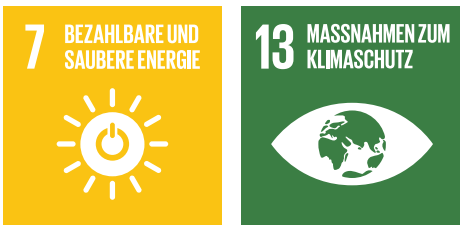
Die Unternehmensstrategie setzen wir in Form einer einheitlichen Unternehmensrichtlinie um. In der Richtlinie bekennen wir uns zu unseren Unternehmenswerten, der Lebensmittelsicherheitskultur, ethischem Handeln sowie umweltgerechter und sozialverträglicher Tätigkeit. Neben der Formulierung eines Leitbildes benennt die Richtlinie strategische Ziele zu den nachfolgenden Themen: Qualität und Lebensmittelsicherheit, Umwelt und Energie, Arbeits- und Menschenrechte, nachhaltige Beschaffung, Geschäftsethik, digitales Hinweisgebersystem. Darüberhinausgehend haben wir eine Antikorruptionsrichtlinie und eine Leitlinie zur IT-Sicherheit verabschiedet. Die oben genannten Richtlinien und Politiken sind für alle Beschäftigten des Unternehmens verbindlich. Verantwortliche Positionen zur Steuerung der Inhalte werden genannt. Unsere Lieferanten verpflichten wir dazu, unseren Supplier Code of Conduct zu unterzeichnen und einzuhalten. Unsere Politiken sind selbstverständlich für die Belegschaft öffentlich einsehbar, für Kunden und Lieferanten publizieren wir diese auf Anfrage. Die zuvor genannten themenspezifischen Richtlinien werden in den nachfolgenden Themenkapiteln aufgeführt und näher erläutert.

[3] *ECOVADIS, 2025*

ÜBER DIE VERGANGENEN FÜNF JAHRE HINWEG KONNTEN WIR UNSERE SCOPE 1- UND SCOPE 2-EMISSIONEN INSGESAMT UM 25 % REDUZIEREN.

Unser betrieblicher Umweltschutz folgt einer zukunftsorientierten Strategie, die weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgeht. Ziel ist es, standortbezogene Umweltbelastungen durch effiziente Prozesse zu minimieren und die Unternehmensresilienz zu stärken.

# 5 Klimawandel – Energie und Treibhausgasemissionen




*Durch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Reduzierung des Energieverbrauchs in unseren Produktionsprozessen leisten wir einen Beitrag zur nachhaltigen Energienutzung und zur Verringerung energiebedingter Umweltauswirkungen.*

Der Klimawandel und der Energieverbrauch stehen in einem engen, wechselseitigen Zusammenhang. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger entstehen Treibhausgase (THG), sodass die Wahl der Energieträger den Effekt auf den Klimawandel mitbestimmt. Grundsätzlich ist die Trocknung ein energieintensiver Prozess, sodass das Thema Energie aufgrund der Umwelteffekte, aber auch aus Kostengründen als höchst wesentlich eingestuft wird.

## 5.1 Klimastrategie und Politik

**B3**

Dr. Suwelack betreibt energieintensive Fertigungsprozesse, bei denen trotz hoher technologischer Standards klimarelevante Emissionen freigesetzt werden. Wir übernehmen Verantwortung für den Klimaschutz. Die Reduktion von Energieverbrauch und THG-Emissionen ist dabei eines der zentralen Handlungsfelder.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2022 eine Klimaschutzstrategie verabschiedet, die fester Bestandteil unserer Unternehmensrichtlinie ist. Im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens 2015 verfolgen wir das langfristige Ziel der Klimaneutralität bis 2050[4]. Seit 2019 erfassen wir jährlich unseren Corporate Carbon Footprint nach Greenhouse Gas (GHG)-Protocol der Scopes 1 und 2. Wir nutzen prioritär Primärdaten unserer Lieferanten, sofern vorhanden, und vervollständigen sie mit generischen Daten der Datenbanken UBA, Agribalyse, Ecoinvent und Carbon Cloud. Die systematische Erhebung bildet die Grundlage für eine transparente Steuerung unserer THG-Emissionen sowie zur Ableitung wirksamer Reduktionsmaßnahmen. Um wissenschaftlich fundierte und überprüfbare Emissionsreduktionsziele zu definieren, schlossen wir uns im Jahr 2023 der Science Based Targets initiative (SBTi) an. Unsere Klimaziele wurden im Berichtszeitraum erfolgreich durch die SBTi validiert und genehmigt. Damit verpflichten wir uns, unsere $CO_2$-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette systematisch zu reduzieren und unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter zu stärken.

Unsere Klimastrategie hat das vordergründige Ziel, Energieverbräuche kontinuierlich zu senken und unsere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu stärken. Dafür agieren wir in drei wesentlichen Aktionsfeldern:

1. ***Optimierung bestehender Produktions- und Prozessabläufe*** durch Prozessverbesserungen, Automatisierungen und der Nutzung von Abwärmepotenzialen
2. ***Steigerung der Energieeffizienz*** u.a. bei der Dampf- und Kälteerzeugung
3. ***sukzessiver Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien***

Ein wesentlicher Baustein der Dekarbonisierung ist die Umsetzung und kontinuierliche Verbesserung des Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001. Im Rahmen dessen identifizieren, bewerten und prüfen

[4] *Weitere Informationen zur Umsetzung sind unter der Offenlegungspflicht C3 - Übergangsplan zur Bewältigung des Klimawandels zu lesen.*

wir technologieoffen Möglichkeiten zur Transformation und Substitution fossiler Energieträger und setzen wirtschaftlich sowie ökologisch sinnvolle Maßnahmen schrittweise um. Ebenso ist ein strukturiertes Energiebeschaffungskonzept vor dem Hintergrund der weltpolitischen Lage essentiell für die Versorgungssicherheit und ein resilientes Krisenmanagement. Zuletzt werden Potenziale aus energie- und effizienzrelevanten Gesetzgebungen (z. B. EnFG, EnEfG) systematisch identifiziert und genutzt, um sowohl Compliance sicherzustellen als auch zusätzliche Klimaschutzwirkungen zu erzielen.

## 5.2 Treibhausgas-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz

**C3**

Die Senkung des Energiebedarfs wird bei Dr. Suwelack mit höchster Priorität angegangen. Unsere Energie- und Klimaziele sind eng mit den strategischen Säulen der Unternehmensführung verknüpft und in kurz-, mittel- und langfristige Zielhorizonte untergliedert.

### Unsere Science Based Targets (SBTi)

SCIENCE BASED TARGETS
DRIVING AMBITIOUS CORPORATE CLIMATE ACTION

**Übergeordnetes Netto-Null Ziel**
Wir wollen bis 2050 eine Netto-Null-Bilanz der Treibhausgas-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette erreichen (Basisjahr 2021).

**Langfristig**
Wir streben die Klimaneutralität der Produktion (Scope 1 & 2) bis 2045 an.

**Mittelfristig**
Wir haben zum Ziel, die absoluten Treibhausgasemissionen der Scope 1- & Scope 2-Kategorie bis 2030 um 23 % gegenüber dem Basisjahr 2021 zu senken.

### Weitere Energie- und Klimaziele

**Langfristig**
Wir beziehen seit 2023 fortlaufend zu 100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

**Mittelfristig (bis 2030)**
Wir streben an, bis 2030 je Geschäftsfeld 13 % Energie pro produzierter Tonne gegenüber 2021 einzusparen.

**Kurzfristig (bis 2027)**
Wir reduzieren bis 2027 den Erdgasverbrauch um 0,5 % und den Stromverbrauch um 0,4 % je Tonne Fertigware gegenüber 2025.
Gleichzeitig streben wir an, bis 2027 eine belastbare Scope 3 Klimabilanz und Product Carbon Footprints (PCF) für ausgewählte Produkte zu realisieren.

Als verarbeitendes Gewerbe entfällt ein Großteil der Emissionen auf den Scope 3. Aufgrund unserer Produktvielfalt, der Anlagenkonfiguration und der heterogenen Energieversorgung war es uns bisher nicht möglich, einen belastbaren Wert der Scope 3-Emissionen sowie produktbezogene Emissionswerte (Product Carbon Footprint, PCF) zu errechnen. Daher haben wir bisher von der Veröffentlichung geschätzter Werte abgesehen. Dennoch erkennen wir die strategische Relevanz der Kennzahl an. Wir arbeiten weiter intensiv an der transparenten Ermittlung, Erfassung, Validierung und Zuordnung der Scope 3- sowie produktbezogenen Emissionen. Hierzu werden unternehmensweit interdisziplinär Primär- als auch Sekundärdaten erhoben[5].

### C3

Ein Übergangsplan zur Bewältigung des Klimawandels im Sinne der delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 für Unternehmen mit starken Auswirkungen auf das Klima liegt derzeit in der Form noch nicht vor. Wir planen, diesen spätestens zum 01.01.2030 zu etablieren. Wir stehen vor der Herausforderung, dass eine vollständige Elektrifizierung des Standorts aufgrund kommunalpolitischer und infrastruktureller Gegebenheiten mittelfristig nicht möglich ist. Trotzdem halten wir an unserem langfristigen Ziel der Klimaneutralität fest und priorisieren physische Maßnahmen vor marktbasierten Instrumenten.

## 5.3 Kennzahlen

Die Steuerung unserer Klimastrategie erfolgt konsequent kennzahlenbasiert und orientiert sich an den im vorangehenden Kapitel definierten Zielen. Grundlage bilden insbesondere unsere THG-Emissionen (Scope 1 und 2) sowie der Energieverbrauch.

*Tabelle 3 // Gesamtenergieverbrauch*

| | | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| ***Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen*** | ***MWh*** | ***154.890,6*** | 167.334,7 |
| Erdgas | MWh | 154.639,2 | 167.122,7 |
| Heizkraftstoffe | MWh | 251,4 | 212,0 |
| Anteil am Gesamtenergieverbrauch | % | 85,5 | 85,9 |
| | | | |
| ***Energieverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen*** | | | |
| Elektrizität | MWh | 26.240,4 | 27.269,6 |
| Anteil am Gesamtenergieverbrauch | % | 14,5 | 14,1 |
| ***Summe*** | MWh | 181.132,3 | 194.817,2 |

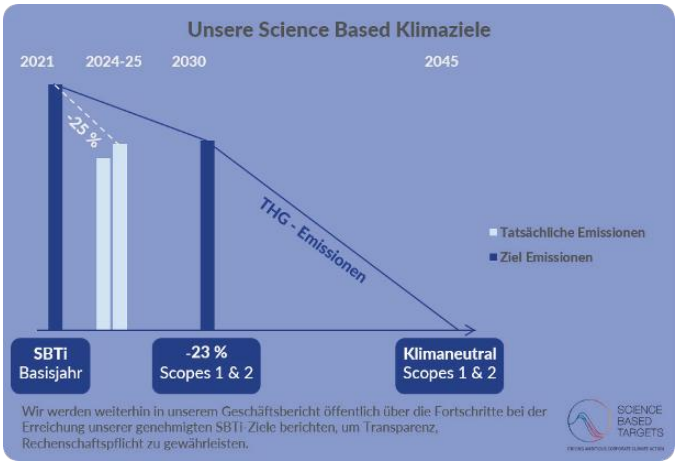
[5] *Wir orientieren uns an der DIN ISO 14067, GHG Protocol und weiteren wissenschaftlichen Standards.*

*Tabelle 4 // Corporate Carbon Footprint, Basis GHG-Protocol*[6]

| | | Brutto-Emissionen | |
|---|---|---|---|
| | | 2024 | 2025 |
| ***Treibhausgasemissionen*** | | | |
| ***Scope 1*** | t $CO_2$-äq | 35.814,4 | 38.681,9 |
| ***Scope 2*** | | | |
| standortbasiert | t $CO_2$-äq | 9.525,3 | 9.376,6 |
| marktbasiert | t $CO_2$-äq | 0,0 | 0,0 |
| ***Summe*** | | | |
| standortbasiert | t $CO_2$-äq | 45.339,7 | 48.058,5 |
| marktbasiert | t $CO_2$-äq | 35.814,4 | 38.681,9 |
| | | | |
| ***Treibhausgasintensität pro Umsatz*** | | | |
| standortbasiert | t $CO_2$-äq / Mio. EUR Umsatz | 348,8 | 360,0 |
| marktbasiert | t $CO_2$-äq / Mio. EUR Umsatz | 275,5 | 289,9 |

Die Kennzahlen zeigen, dass der Gesamtenergieverbrauch im Berichtsjahr 8 % über dem Vorjahresniveau lag. Die Entwicklung ist maßgeblich auf eine Steigerung der Produktionsmenge (+32 %) sowie eine Änderung des Produktionsmixes gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Da nach wie vor Erdgas wesentlicher Bestandteil der Energieversorgung ist, gehen damit erhöhte Scope 1-Emissionen einher. Demgegenüber bleiben die marktbezogenen Scope 2-Emissionen weiterhin bei 0 t $CO_2$-Äq, da wir unseren Strombedarf vollständig über zertifizierten Ökostrom decken, dessen Herkunft über Herkunftsnachweise nachvollziehbar belegt wird. Trotz kurzfristiger Schwankungen ist die langfristige Entwicklung weiterhin positiv: Über die vergangenen fünf Jahre hinweg konnten wir unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen insgesamt um 25 % reduzieren, sodass wir unser mittelfristiges Ziel bereits jetzt erreichen. Die gleiche Trendentwicklung spiegelt sich ebenfalls in der Betrachtung der Effizienzkennzahlen wider: Die energiebezogene Intensität konnte seit dem Basisjahr deutlich reduziert werden, von 10,55 MWh/t im Jahr 2021 auf 6,94 MWh/t im Jahr 2025. Diese Kennzahl ist jedoch nur eingeschränkt aussagekräftig, da sie oben genannten Produktmixes nicht berücksichtigt. Daher streben wir, wie in den Zielen genannt, die Aufschlüsselung der Energiekennzahlen nach dem jeweiligen Geschäftsfeld an.

*Abbildung 5 // Unser Klimapfad nach SBTi*




[6] *Aufgrund einer Aktualisierung der Emissionsfaktoren aus dem GHG-Protocol stimmen die Scope 1-Emissionen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 nicht mit den hier geschriebenen überein.*

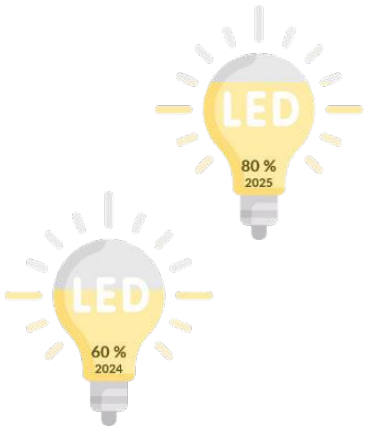
## 5.4 Maßnahmen

In den letzten vier Jahren konnten wir am Standort bereits 36 % unseres CCF der Scopes 1 und 2 durch diverse Effizienz- und Optimierungsmaßnahmen einsparen. Den größten Beitrag leistete die Umstellung auf Ökostrom im Jahr 2023 (ca. 20 %). Somit stammen insgesamt bereits 15 % des absoluten Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien.

Unser Fortschritt basiert auf dem integrierten Ansatz aus Effizienzsteigerung, Prozessoptimierung und langfristiger Transformation der Energieversorgung. Im Jahr 2025 wurde insbesondere an folgenden Maßnahmen gearbeitet:

***Steigerung der Energieeffizienz in der Produktion***

- Wärmerückgewinnung aus Abluft- und Dampfströmen zur Vorwärmung neuer Prozessenergie (Einsparung ca. 1000 MWh Erdgas/Jahr)
- Optimierung von Auslastung und Prozessparametern durch Justierung von Taktzeiten, Chargengrößen und Reinigungsprozessen
- Etablierung von Smart Maintenance-Praktiken: Reduzierung von Rüst- und Stillstandzeiten der Anlagen durch Stärkung einer effizienten Instandhaltung
- voranschreitende Umrüstung der Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Technologie




***Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien***

Wir arbeiten technologieoffen und kontinuierlich an der Transformation hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung. Derzeit stehen wir vor der Herausforderung, dass eine vollständige Elektrifizierung des Standorts aufgrund kommunalpolitischer und infrastruktureller Gegebenheiten mittelfristig nicht möglich ist. Als größter Arbeitgeber der Stadt Billerbeck stehen wir daher im aktiven Dialog mit der Lokalpolitik wie auch den zuständigen Netzbetreibern, um gemeinsam die resiliente und zukunftsfähige Energieversorgung im Interesse aller voranzubringen.

Nichtsdestotrotz ist es unser Ziel, Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz in Einklang zu bringen und so die Energiewende für Dr. Suwelack langfristig erfolgreich zu gestalten. Bei aktuellen Neuinvestitionen orientieren wir uns daher zukunftsgerichtet und nutzen gezielt flexible Alternativen bei den Energieträgern. Die eingesetzten Brenner in der Kälte- und Dampferzeugung sind sowohl wasserstofffähig als auch problemlos auf Biofuels umrüstbar. Darüber hinaus bewerten wir fortlaufend im Rahmen unseres Transformationskonzepts innovative Lösungsansätze und lassen intelligente Verknüpfungen bestehender und neuer Technologien nicht unberücksichtigt. Wir betrachten neben Wind-, Wasser- und Solarenergie auch Speichertechnologien, Geothermie, Biomasse oder neue Technologieformen, sofern sie sowohl ökologisch als auch ökonomisch tragfähig sind. Beispielsweise betreiben wir bereits seit 2008 zwei eigene Blockheizkraftwerke mit Biogas, die im Jahr 2025 12.000 kWh Strom lieferten. Als Energieträger dienen Klärgase, die bei der Kaffeeextraktion anfallen und so eine intelligente Weiterverwertung interner Wertstoffe ermöglichen. Nach Auslauf der Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) im Jahr 2028 wird der Strom vollständig zur Eigenversorgung genutzt, um so einen kleinen Beitrag zur Energieunabhängigkeit zu leisten. Darüber hinaus fährt unsere Firmenfahrzeugflotte bereits zu über 60 % mit hybriden oder komplett elektrifizierten Antrieben.

***Kennzahlenbasierte Steuerung und Digitalisierung***

Wir sind ehrlich: Aufgrund der komplexen Anlagenstruktur lassen sich Einsparpotentiale häufig nicht auf einzelne Maßnahmen zurückführen. Daher arbeiten wir zusätzlich an der Steuerung und Digitalisierung von Leistungs- und Energiekennzahlen, um Transparenz und Steuerungsfähigkeit zu steigern. Laufende Projekte sind:

- Digitalisierung im Bereich Zählerwesen
- Einführung einer Energiemanagementsoftware (EnMS)
- Definition und Einführung operativer Kennzahlen mit Fokus auf verlustorientierter Optimierung zur Steigerung der Prozessstabilität: Personalausfallzeiten, Produktabweichungen, Materialeinsatz sowie energie- und leistungsbezogenen Overall Equipment Effectiveness (OEE)-Kennzahlen

***Ergänzende Maßnahmen***

Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen nachhaltige Mobilitätslösungen:

- Kostenlose Nutzung von Ladesäulen für Elektroautos und E-Bikes auf dem Firmengelände
- Dienstrad-Leasing

Wir engagieren uns in Netzwerken und Interessengemeinschaften, um insbesondere auf regionaler Ebene die gemeinschaftliche Energie- und Nachhaltigkeitstransformation voranzutreiben:

- Wasserstoffinitiative „Scale Hydrogen Valley“
- ReNET-EV (Regionale Netzdienliche Energieverbünde in Gewerbegebieten)
- Institut für nachhaltige Wertschöpfung (INW) Coesfeld
- Innovationsforum Münsterland

## 5.5 Klimabedingte Risiken

### C4

Die Ermittlung klimabedingter Gefahren und Übergangsrisiken als Bestandteil der Klimarisikoanalyse wurden im Rahmen der Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ermittelt.

*Tabelle 5 // Standortbedingte Gefahren (Zeithorizont 5 Jahre)*

| Betroffenheit | Potenziell negative Auswirkung | Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel |
|---|---|---|
| *Häufung von Trockenperioden und damit verbundene langfristige Wasserversorgung* | | |
| Mittleres physisches Risiko | Mittel | Prozesse zur Gefährdungsbeurteilung und Sicherstellung s. Kapitel Wasserressourcen |
| *Extremwetterereignisse (Sturm, Blitzschlag, Hagel, Schneelast, Eisregen, Frost und Hitze)* | | |
| Niedriges physisches Risiko | Niedrig | Störfall- und Notfallkonzept<br>Umgang mit Umwelt-, Arbeits- und Betriebsrisiken in Alarm- und Gefahrenabwehrplänen |

*Tabelle 6 // Gefahren in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Zeithorizont 10 Jahre)*

| Betroffenheit | Potentiell negative Auswirkung | Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel |
|---|---|---|
| *Steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster, Dürren sowie Extremwetterereignisse gefährden den Ertrag, die Qualität und die Lieferstabilität* | | |
| Ressourcenverfügbarkeit: hohes physisches Risiko | Hoch | Bewertung im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse |
| Lieferstabilität: hohes Übergangsrisiko | | Risikobasierte langfristige Beschaffung, Programm zur Nachhaltigkeitsbewertung der Lieferanten |

Hauptmenü
verriegelt
50 %
Tunnel 3
11
10
9
8
7
6
5
13Tu -M2
13Tu -M1
12Tu -M2
15AW-M1
15AW-M2
Abluft-wasser-Station
Betr
Ko.9
Ko.8
Ko.10
-Y08
100 %
96 %
-M23
-G4
-P4
-3 mbar
-P12
0,311 mbar
-M08.2
Lüfter
Details
-M08.1
-Y4.2
-M07
-Y4.1
-Y4.3
Spemgasv.
Pumpsatz 3
100 %
98 %
-G5
-M10.1
-Y5.2
-M09
Kondens.
2-1

# MIT DER ECOVADIS-GOLDMEDAILLE GEHÖREN WIR AKTUELL ZU DEN TOP-5 % ALLER BEWERTETEN UNTERNEHMEN.

# 6 Wasserressourcen

*Durch ein vorausschauendes Wassermanagement tragen wir zur langfristigen Sicherung des Grundwassers bei und stärken die Resilienz gegenüber dem Klimawandel.*

**B6**

Die Wasserentnahme aus betriebseigenen Brunnen kann potenziell zu Veränderungen des lokalen Grundwasserstands führen und damit Auswirkungen auf umliegende Ökosysteme haben. Hieraus ergibt sich insbesondere ein Risiko für angrenzende sensible Naturräume wie das FFH-Gebiet Berkel. Gleichzeitig bietet die Nutzung eigener Wasserressourcen Chancen im Hinblick auf Versorgungssicherheit sowie die gezielte Optimierung von Wasserverbrauch und -aufbereitung.

## 6.1 Strategie und Politik

Unser Betriebsstandort liegt außerhalb von ausgewiesenen Wasserschutzgebieten im Industriegebiet Hamern der Stadt Billerbeck. In unmittelbarer Nähe befindet sich das FFH-Gebiet Berkel. Dabei handelt es sich um ein Naturschutzgebiet, dessen biologische Vielfalt es zu erhalten gilt.

Wir verfügen über vier eigene Betriebsbrunnen: Das geförderte Grundwasser dient der Versorgung des Betriebsstandortes mit Trink-, Brauch- und Betriebswasser und wird für den jeweiligen Einsatzzweck aufwendig aufbereitet. Die vergleichsweise hohen Wasserverbräuche lassen sich in erster Linie auf die Dampferzeugung sowie auf unsere hohen Hygienestandards und die damit verbundenen Reinigungsprozesse zurückführen. Unsere Wasserstrategie sichert die langfristige Versorgung und minimiert gleichzeitig mögliche potenzielle Auswirkungen auf Umwelt und Wasserressourcen. Dazu verfolgen wir einen risikobasierten Ansatz zur Bewertung unserer Wasserentnahme sowie möglicher Auswirkungen auf umliegende Ökosysteme und Nutzungsansprüche. Die Wiederverwendung von Wasser ist ein zentraler Bestandteil unseres Verständnisses von schonendem Ressourceneinsatz. Hierzu zählen insbesondere die Reduzierung des Wasserverbrauchs, die Minimierung von Abwassermengen sowie die verstärkte Nutzung von Kreislauf- und Wiederverwendungslösungen innerhalb unserer Produktionsprozesse.

Auf Grundlage vorliegender externer Fachgutachten ergeben sich derzeit keine signifikanten Auswirkungen der Wasserentnahme auf die umliegenden Umwelt- und Nutzungsstrukturen. Unsere Wasserstrategie verfolgt das Ziel, die wasserrechtliche Erlaubnis zur Grundwasserentnahme langfristig sicherzustellen. Bis 2030 streben wir an, sowohl die Wasserentnahme als auch das Abwasseraufkommen jeweils um 10 % zu senken (ggü. 2024).

## 6.2 Kennzahlen und Maßnahmen

*Tabelle 7 // Wasserentnahme, - verbrauch und -einleitung*

| | | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| Gesamt-Wasserentnahme | $m^3$ | 548.544 | 603.176 |
| Gesamt-Wasserentnahme aus Gebieten mit hohem Wasserstress | $m^3$ | – | – |
| Wassereinleitung / (aufbereitetes) Abwasser | $m^3$ | 416.510 | 455.533 |
| Gesamt-Wasserverbrauch | $m^3$ | 132.034 | 147.643 |

Im Berichtsjahr lagen die Kennzahlen rund 10 % über dem Vorjahresniveau. Maßgeblicher Grund war die überproportional gestiegene Produktionsmenge (+32 %). Weitere beeinflussende Faktoren sind die Zusammensetzung des Produktmixes, die Produktionsreihenfolge sowie die Chargengröße. Aufgrund der komplexen Anlagenstruktur lässt sich der direkte Wirkungszusammenhang nicht genau beziffern.

Dennoch ist die Grundwasserversorgung langfristig gesichert. Wir unterschreiten die zulässige jährliche Entnahmemenge deutlich, sodass die Zunahme des entnommenen Wasservolumens zwar im Widerspruch zum Reduktionsziel steht, jedoch kein unmittelbares ökologisches Risiko darstellt. Um möglichen negativen Auswirkungen frühzeitig zu begegnen, unterliegt die Wasserförderung einem behördlich abgestimmten Monitoring. Die monatlichen Kontrollen an unseren Brunnen werden durch ein risikobasiertes Vorgehen gemäß TrinkwEGV (Trinkwassereinzugsgebieteverordnung) ergänzt. In regelmäßigen Zyklen prüft Dr. Suwelack die langfristige Versorgungssicherheit von Grund- und Oberflächenwasser durch umfassende Gefährdungsbeurteilungen, Risikoabschätzungen sowie die Trinkwasserqualität durch kontinuierliches internes und externes Monitoring. Erstmalig wurde 2019 eine externe Szenarioanalyse über Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserverfügbarkeit bis 2050 durchgeführt und kein signifikantes Risiko an unserem Standort identifiziert. Eine jährliche gutachterliche Bewertung des Einflusses der Grundwasserentnahme auf landwirtschaftliche Ertragsdaten vervollständigt diesen Ansatz.

Zur Senkung des Wasserbedarfs werden fortlaufend kleine und große Wassereffizienzpotentiale analysiert und umgesetzt. Im Mittelpunkt stehen die Rückgewinnung und die Kreislaufführung von Wasser innerhalb der Produktion sowie der Einsatz wassersparender oder sogar wasserfreier Verfahren und Technologien. Konkret wurde in den vergangenen Jahren an verschiedenen technischen und organisatorischen Maßnahmen, insbesondere in Bezug auf die Reinigung sowie Kreislaufführung von Dampfenergie, gearbeitet:

- Verkürzung der Cleaning in Place (CIP)-Reinigungszeit
- Optimierung der Reinigungsintervalle durch Anpassung der Produktionsreihenfolge und Chargengröße
- Rückführung von Kondensat in die Dampfkesselanlagen in der Kaffeeherstellung

# 7 Umweltverschmutzung von Luft und Wasser

*Durch die systematische Minderung von Luft- und Wasserschadstoffen verringern wir die klimarelevante Belastung und minimieren vorbeugend Umwelt- und Gesundheitsrisiken für Mitarbeiter*innen, Anwohner*innen und Umwelt.*

**B4**

Bestimmte Produktionsprozesse, insbesondere die Kälte- und Dampferzeugung sowie Extraktions- und Trocknungsprozesse sind mit luftschädlichen Emissionen verbunden. Zudem führen hohe Produkt- und Hygienestandards zu einem erhöhten Wasserbedarf sowie zu Abwasserströmen, deren Einleitung in ein sensibles Ökosystem (FFH-Gebiet) potenzielle Umweltwirkungen mit sich bringt. Daraus ergeben sich regulatorische, ökologische sowie reputationsbezogene Risiken hinsichtlich Emissionen und Gewässerbelastung, gleichzeitig aber auch Chancen zur Verbesserung der Umweltleistung durch weitergehende Emissions- und Abwasserreduktion.

## 7.1 Strategie und Politik

Wir verpflichten uns zu einer sicheren und umweltverträglichen Produktion und engagieren uns aktiv für die Reinhaltung von Luft und Wasser. Unser Anspruch ist es, alle einschlägigen gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Grenzwerte bedingungslos einzuhalten. Darüber hinaus streben wir an, diese durch den Einsatz bester Technologien und kontinuierliche Prozessverbesserungen zu unterschreiten. Unser erklärtes Ziel für das Jahr 2026 ist es, wie bereits in vorangegangenen Jahren keine Grenzwertüberschreitungen der Luft- als auch Wasserschadstoffe zu verzeichnen.

***Unser Beitrag zum Thema Luftemissionen:*** Konkret bedeutet dies bei Neuinvestitionen, dass risikobehaftete Energieträger zur Verringerung der THG-Emissionen und Luftschadstoffe gemieden werden. Wir streben an, unsere Luftschadstoffemissionen ($NO_2$, CO) bis 2030 um 10 % (ggü. 2024) zu senken.

***Unser Beitrag zum Thema Wasserschadstoffe:*** Zentrales Element unserer Schutzstrategie ist ein detailliertes Monitoring des in der Kläranlage aufbereiteten und eingeleiteten Schmutzwassers. Ziel ist es weiterhin, dass das aufbereitete Wasser die Qualität des Fließgewässers Berkel in keiner Weise negativ beeinträchtigt, sondern vielmehr den Zustand beibehält oder sogar verbessert.

## 7.2 Maßnahmen und Kennzahlen

Die Überwachung der Emissionen in Luft und Wasser basiert auf einem umfassenden Mess- und Berichtssystem. Unsere meldepflichtigen Schadstofffrachten der Berichtsjahre 2024 und 2025:

*Tabelle 8 // Jahresschadstoffemissionen in die Luft*

| Luftschadstoffe | | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| Kohlenmonoxid (CO) | kg | 5.094,23 | 3.790,51 |
| Stickoxide ($NO_x$/$NO_2$) | kg | 107.478,26 | 52.266,70 |
| Formaldehyd ($CH_2O$) | kg | 11,18 | 13,05 |
| Schwefeloxide ($SO_x$/$SO_2$) | kg | 867,39 | 970,76 |
| Gesamtorganischer Kohlenstoff (TOC, Gesamt-C, COD) | kg | 4.988,26 | 5.240,80 |

Aufgrund einer gesteigerten Produktionsmenge (+8 %) gegenüber dem Vorjahr sowie einer anderen Zusammensetzung des Produktmixes stiegen die absoluten Mengen gemessener Schwefeloxide ($SO_x/SO_2$) und des gesamtorganischen Kohlenstoffs (TOC, Gesamt-C, COD). Dennoch zeigt sich insgesamt bei den Luftschadstoffen eine sehr positive Entwicklung der steuerungsrelevanten Emissionen Kohlenmonoxid (CO) (-26 %) und den Stickoxiden ($NO_x/NO_2$) (-52 %), sodass das gesetzte Ziel bereits erreicht wurde.

Grundsätzlich setzen wir zur Reduktion luftschädlicher Emissionen auf eine Kombination aus technischer Ausstattung und kontinuierlicher Prozessoptimierung. An allen Emissionsquellen sind geeignete Biowäscher und Abluftfiltersysteme nach derzeitigem Stand der Technik installiert. Regelmäßige Emissionsmessungen bestätigen dabei verlässlich unsere gut funktionierenden Prozesse und decken Handlungsbedarf auf. Aufgrund verschärfter Emissionsgrenzwerte lag in den vergangenen drei Jahren ein wesentlicher Schwerpunkt auf der technischen Erneuerung der Brenner an den Kälteanlagen. Im Zuge einer mehrjährigen Modernisierungsmaßnahme wurden sämtliche Zweistoffbrenner erneuert, zuletzt im September 2025. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, setzen wir weiterhin auf Zweistoffbrenner, welche neben Gas auch mit Heizöl bei einer auftretenden Gasmangellage betrieben werden können. Die moderne Technik verbessert nicht nur die Schadstoffsituation des Kohlenmonoxids und der Stickoxide, sondern reduziert auch den Gasverbrauch und steigert damit die energieeffiziente Ausrichtung unserer Prozesse.

*Tabelle 9 // Jahresschadstoffemissionen in das Wasser*

| Wasserschadstoffe | | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| ***Wassereinleitung / (aufbereitetes) Abwasser*** | ***$m^3$*** | ***416.510*** | ***455.533*** |
| Stickoxide ($NO_x/NO_2$) | kg | 941,36 | 1060,81 |
| Gesamtorganischer Kohlenstoff (TOC, Gesamt-C, COD) | kg | 4711,09 | 4987,65 |
| Gesamtphosphor | kg | 124,46 | 136,66 |
| Ammonium-Ionen ($NH_4^+$) | kg | 82,97 | 91,11 |
| Gesamtstickstoff | kg | 1660,41 | 1530,46 |

Nahezu alle abwasserbezogenen Parameter waren im Vergleich zum Vorjahr um 5-12 % erhöht. Dieser Anstieg hängt direkt mit einer gestiegenen Produktions- und Abwassermenge von 9 % zusammen, welche im Kapitel Wasserressourcen genauer thematisiert wird. Das Abwasser von Dr. Suwelack wird in unserer betriebseigenen Kläranlage über mehrere Reinigungsstufen aufwendig aufbereitet, bevor es kontrolliert in das angrenzende Fauna-Flora-Habitat (FFH-Gebiet) eingeleitet werden darf. Mithilfe eines vorausschauenden Prozessverfahrens ist die Kläranlage gezielt darauf ausgerichtet, die gesetzlichen Grenzwerte nicht nur einzuhalten, sondern deutlich zu unterschreiten. Durch regelmäßige Kontrollen relevanter Parameter können drohende Überschreitungen frühzeitig erkannt und unmittelbar durch gezielte Gegenmaßnahmen korrigiert werden. Dazu wird ein Puffersystem vorgehalten, das ein flexibles Schmutzwassermanagement ermöglicht. Ein weiteres wesentliches Kriterium stellt für sensible Ökosysteme die Einleittemperatur des Wassers dar. Zu diesem Zweck wurde im Jahr 2022 eine zusätzliche Anlage zur Abwasserkühlung in Betrieb genommen. Neben täglichen Messungen finden in regelmäßigen Abständen Abwasser- sowie Gewässergüteüberwachungen durch externe Gutachter statt, um potenzielle Auswirkungen auf die Biodiversität frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken.

Darüber hinaus stehen wir in engem Austausch mit den zuständigen Behörden und gewährleisten so die kontinuierliche Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen. Die geltenden gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Grenzwerte wurden im gesamten Berichtszeitraum eingehalten.

## 8 Standortbezogene biologische Vielfalt und Ökosysteme

*Wir setzen uns für den Schutz sensibler Ökosysteme ein, um die Auswirkungen auf natürliche Lebensräume am Standort zu senken.*

### B5

Dr. Suwelack geht die Biodiversität in der Wertschöpfungskette prioritär an. Dennoch beeinflussen wir durch unsere Tätigkeit auch das Ökosystem in der Umgebung des Betriebsgeländes. Das 8,48 ha große Firmengelände liegt in dem Industriegebiet Hamern und grenzt an das 728 ha große Naturschutzgebiet Berkelaue. Insgesamt stehen 64 km Gewässerlänge der Berkel unter Natur- und Landschaftsschutz. Die Berkel gehört zu den wenigen Flüssen im Münsterland, die zumindest noch auf Teilstrecken in einem natürlichen Flussbett verlaufen.

Durch die unmittelbare Einleitung des aufbereiteten Schmutzwassers in das Oberflächengewässer der Berkel ergibt sich die Chance, im Einklang mit dem Verbesserungsgebot positiv auf die Gewässergüte und die lokale Biodiversität einzuwirken. Den Umgang mit unseren Wasserressourcen beschreibt das Kapitel Umweltverschmutzung von Luft und Wasser ausführlicher.

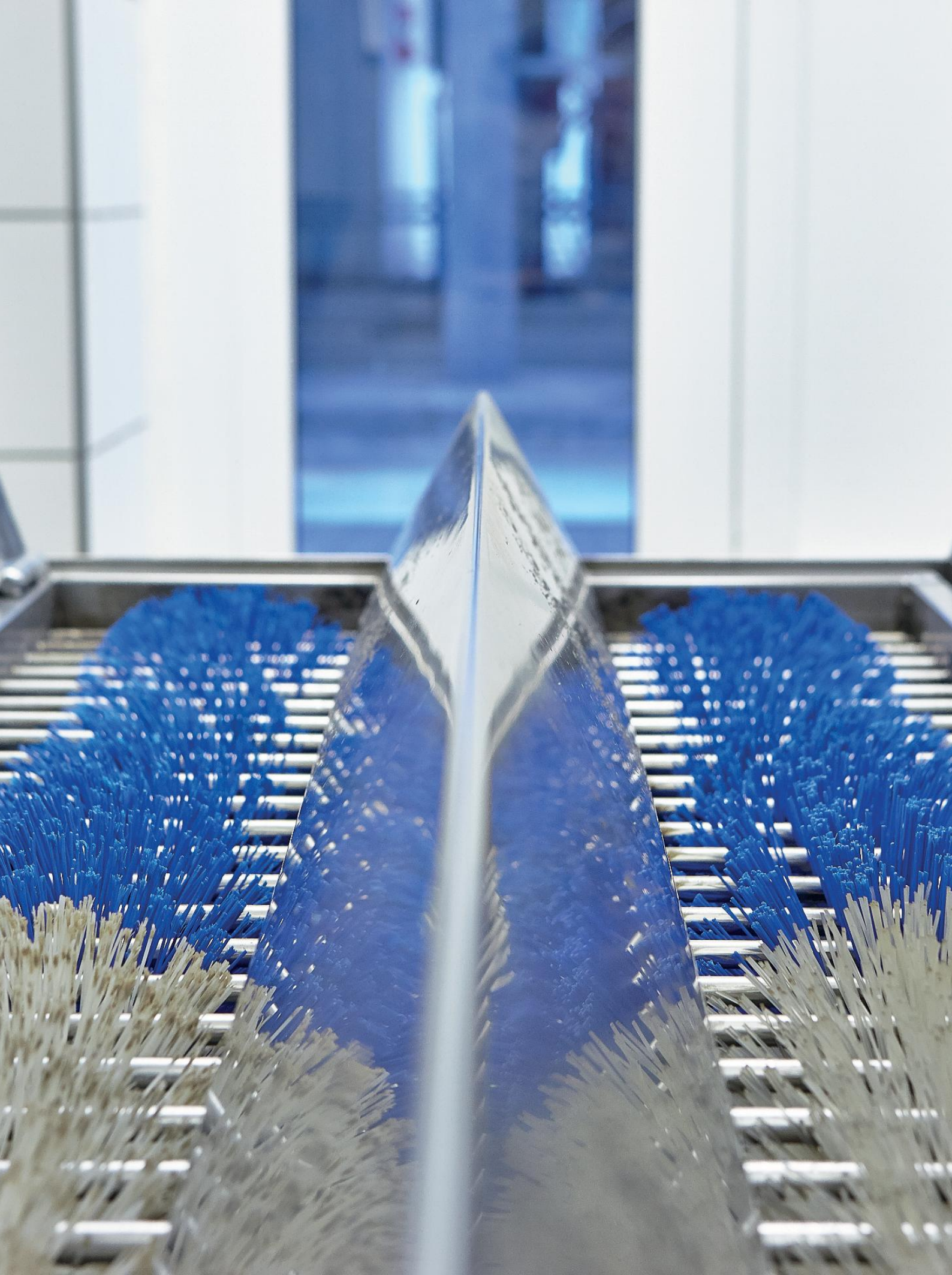
Wir sehen auf unseren unversiegelten Flächen die Chance, einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der ökologischen Vielfalt zu leisten. Direkt auf dem Firmengelände vermeidet Dr. Suwelack Flächenversiegelung. Zudem wurde 2018 eine 3000 m² große Wildblumenwiese angelegt, die Honigbienen, Hummeln, Schmetterlingen und vielen anderen Insekten wertvollen Lebensraum bietet.

*Tabelle 10 // Landnutzung von Dr. Suwelack, keine Veränderung zum Vorjahr*

| Landnutzungstyp | Fläche | |
|---|---|---|
| Versiegelte Fläche insgesamt | 8,48 | ha |
| Naturnahe Fläche vor Ort innerhalb des Betriebsgeländes | 1,71 | ha |
| Naturnahe Fläche vor Ort außerhalb des Betriebsgeländes | 7,10 | ha |
| ***Gesamtfläche*** | ***17,30*** | ***ha*** |

Unsere Tätigkeit ist von einer zuverlässigen Rohstoffbeschaffung abhängig. Als Nahrungsmittelhersteller entfällt ein großer Teil des Umwelteinflusses auf den Rohstoffanbau. Aus diesem Grund haben wir diesen Abschnitt der Wertschöpfungskette gezielt in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse integriert.

Aus ökologischer Sicht birgt jeder Rohstoff unserer Business Units ähnliche Risikopotentiale. Steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster, Dürren sowie Extremwetterereignisse gefährden den Ertrag und die Qualität. Die intensive Flächennutzung durch Monokulturen sowie der Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln fördern den Biodiversitätsverlust. Zusätzlich besteht in wasserarmen Anbauregionen ein erhöhtes Risiko für Wasserknappheit durch Bewässerung in der Landwirtschaft. Während bei der Rohware Milch der Sojaanbau für die Futtermittel kritisch zu betrachten ist, stehen beim Getreide- und insbesondere beim Kaffeeanbau die ökologischen Auswirkungen des Rohstoffanbaus selbst im Fokus.



# 9 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung

*Durch den verantwortungsvollen Umgang mit Materialien, Verpackungen und Abfällen fördern wir Recycling und schonen Ressourcen.*

**B7**

Prozess- und produktionsbedingt lassen sich größere Mengen an Kaffeesatz und Klärschlamm sowie Lebensmittelverluste und Verpackungsabfälle nicht vollständig verhindern. Insbesondere im Exportgeschäft ist Dr. Suwelack auf Einwegverpackungen wie Plastiksäcke und Holzpaletten angewiesen, wodurch zusätzliche Abfallströme entstehen.

Risiken bestehen durch generell strenge gesetzliche Vorgaben für Lebensmittelverpackungen, die den Einsatz recycelter Materialien stark einschränken. Obwohl Recyclinganteile eine ökologisch sinnvolle Lösung darstellen würden, erlaubt die aktuelle Verordnung über das Recycling von Kunststoffen für den Kontakt mit Lebensmitteln (VO (EU) 2022/1616) ihren Einsatz nur unter sehr spezifischen Bedingungen. Unsere Chancen bestehen darin, Abfälle als Wertstoffe mehrfach zu nutzen und die Kreislaufwirtschaft von Lebensmittel-, Prozess- sowie Verpackungsabfällen auszubauen. Für Lebensmittel- und Prozessabfälle liegt der Fokus auf der Stärkung von Verwertungsalternativen. Im Verpackungsbereich ergeben sich Potenziale durch den verstärkten Verkauf von Großgebinden sowie durch die Anbindung an etablierte Sammel- und Verwertungssysteme im inländischen Markt.

## 9.1 Strategie und Politik

Ziel unserer Kreislaufwirtschaftsstrategie ist die systematische Reduktion des Ressourceneinsatzes entlang des gesamten Produktlebenszyklus. Dabei orientieren wir uns an der Abfallhierarchie gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz und priorisieren konsequent Abfallvermeidung vor Wiederverwendung, Recycling und Verwertung. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl vor- als auch nachgelagerte Wertschöpfungsstufen einbezieht, um Materialkreisläufe zu schließen und ökologische Auswirkungen zu minimieren.

*Abbildung 6 // Unsere Abfallhierarchie*

Zur Umsetzung unserer Strategie verfolgen wir klare Ziele: Wir streben an, die Gesamtabfallmenge gefährlicher und nicht-gefährlicher Abfälle um 10 % bis 2027 (ggü. 2024) zu senken. Besonderer Fokus liegt auf der Vermeidung von Lebensmittelabfällen, die im Jahr 2026 weiter gesenkt werden sollen. Hierzu sind Strategien zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen prozessual in den Produktionsabläufen verankert. Gleichzeitig wollen wir unsere Getrenntsammelquote von 96 % im Jahr 2024 auf 98 % bis 2027 erhöhen, um im weiteren Verlauf das Recycling der Materialien zu unterstützen[7]. Auch bei unseren Verpackungen richten wir uns auf die Kreislauffähigkeit in Vorbereitung auf die europäische Packaging and Packaging Waste

[7] *Da die Berechnungsmethodik gegenüber dem Referenzjahr angepasst wurde, wurde bereits eine höhere Getrenntsammelquote ermittelt. Diese übertraf den definierten Zielwert bereits zu diesem Zeitpunkt, sodass das ursprüngliche Ziel aus heutiger Sicht als überholt anzusehen ist.*

Regulation (PPWR) aus. Ziel ist es, bis 2030 eine Recyclingfähigkeit von mindestens 70 % für alle eingesetzten Verpackungen zu erreichen.

## 9.2 Kennzahlen

*Tabelle 11 // Jährliches Abfallaufkommen*

| | | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| ***Gesamtabfallaufkommen*** | t | 11.220,6 | 10.182,7 |
| Gesamtmenge gefährlicher Abfälle | t | 26,6 | 44,0 |
| Gesamtmenge nicht-gefährlicher Abfälle | t | 11.194,0 | 10.138,7 |
| Getrenntsammelquote | % | 99,8 | 99,8 |

*Tabelle 12 // Abfälle nach Abfallschlüssel und Wiederverwendung getrennt*

| | | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| Nicht-gefährliche Abfälle, die zum Recycling oder zur Wiederverwendung umgeleitet werden | | | |
| Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen | t | | 6,5 |
| Verpackungen aus Papier und Pappe | t | 243,7 | 241,8 |
| Verpackungen aus Kunststoff | t | 119,9 | 95,5 |
| Verpackungen aus Holz | t | 19,0 | 21,5 |
| Gemischte Verpackungen | t | 207,3 | 223,9 |
| Verpackungen aus Glas | t | | 0,2 |
| aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 160215 fallen | t | 0,3 | |
| wässrige flüssige Abfälle | t | | 47,4 |
| Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen | t | 14,2 | 34,1 |
| Kunststoff | t | 1,3 | 0,8 |
| Kupfer, Bronze, Messing | t | 0,2 | 1,6 |
| Aluminium | t | 1,1 | |
| Eisen und Stahl | t | 28,9 | 297,4 |
| Gemischte Metalle | t | 44,8 | 25,7 |
| Kabel | t | 0,7 | 35,8 |
| Dämmmaterial | t | | 31,6 |
| gemischte Bau- und Abbruchabfälle | t | 0,2 | 4,0 |
| Schlämme aus der biologischen Behandlung von industriellem Abwasser | t | 2087,3 | 2265,6 |
| Schlämme aus einer anderen Behandlung von industriellem Abwasser | t | 3009,6 | 3110,4 |
| Papier und Pappe | t | 1,7 | 1,1 |
| Metalle | t | 4,5 | |
| Garten- und Parkabfälle - biologisch abbaubare Abfälle | t | 6,2 | 5,7 |

| | | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| Marktabfälle | t | | 2,3 |
| Straßenkehricht – Anzahl Einsätze | | 43 | 43 |
| Schlämme aus Wasch-, Reinigungs-, Schäl-, Zentrifugier- und Abtrennprozessen | t | 323,0 | 93,6 |
| Abfälle aus der Zubereitung und Verarbeitung von Kaffee, der Herstellung von Hefe- und Hefeextrakt – für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe | t | 5034,3 | 3566,1 |
| Metalloxide | t | 0,3 | 0,2 |
| Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen | t | 5,8 | |
| **Nicht-gefährliche Abfälle, die der Beseitigung zugeführt werden** | | | |
| Abfälle a. n. g. | t | 13,1 | 25,8 |
| **Gefährliche Abfälle, die zum Recycling oder zur Wiederverwendung umgeleitet werden** | | | |
| Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung von Säuren- andere Säuren | t | | 0,04 |
| Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten, einschließlich Gemische von Laborchemikalien | t | 0,03 | |
| Wässrige Spülflüssigkeiten, die gefährlichen Stoffe enthalten | t | 7,8 | 23,5 |
| Nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis | t | 0,9 | 4,7 |
| andere Lösemittel und Lösemittelgemische | t | 0,9 | 0,1 |
| Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten | t | 3,6 | 3,9 |
| Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung | t | 8,4 | 5,5 |
| gefährliche Bauteile enthaltende gebrauchte Geräte | t | 0,2 | |
| Gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschließlich Halonen) | t | 0,03 | 0,05 |
| Laborchemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten, | t | 0,02 | 0,003 |
| Abfälle, die sonstige gefährliche Stoffe enthalten | t | 0,8 | |
| Glas, Kunststoff und Holz, die gefährlichen Stoffe enthalten | t | 0,1 | |
| anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält | t | | 1,7 |
| Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle | t | 0,5 | 0,3 |
| Gebrauchte Geräte, die FCKW enthalten | t | 1,1 | 0,7 |

Im Berichtsjahr 2025 konnte das Gesamtabfallaufkommen gegenüber 2024 um rund 9 % reduziert werden. Hauptverantwortlich war vor allem die deutliche Senkung der zur Vernichtung abgegebenen Lebensmittelmenge. Statt der angestrebten Senkung von 10 % im Jahr 2026 wurde bereits 2025 die Menge der Lebensmittelabfälle von 37 % gemindert. Insgesamt befinden wir uns damit auf einem guten Weg zur Erreichung unseres Ziels, das Abfallaufkommen bis 2027 um 10 % zu reduzieren. Parallel ist ein Anstieg der gefährlichen Abfälle zu verzeichnen. Ursache ist der Anfall wässriger Spüllösungen während einer umfassenden Revision an den

Versorgungsanlagen. Aufgrund ihres weiterhin geringen Anteils am Gesamtabfallaufkommen hat dieser jedoch nur eine untergeordnete Bedeutung.

## 9.3 Maßnahmen

### Vermeiden

Prioritärer Fokus zur Senkung der Abfallmengen liegt auf der Vermeidung dieser, da sie neben ökologischen Auswirkungen auch einen direkten Kostenfaktor darstellen. Schwerpunkte bilden dabei insbesondere Lebensmittelabfälle, Verpackungsmaterialien sowie eingesetzte Betriebsstoffe.

Um Lebensmittelabfälle zu vermeiden, setzen wir gezielt in der Produktion an. Insgesamt wurde im Berichtsjahr der Anteil der Lebensmittelabfälle bereits von 6,5 % (2024) um weitere 2,5 %-Punkte reduziert. Grundsätzlich werden bereits in der Fertigungsplanung Produktionsläufe und Chargengrößen stets so organisiert, dass Produktreste minimiert werden. Zudem prüfen wir systematisch die Wiederverwendung von Ausschussware sowie die Weiterverwendung retournierter Waren, sofern keine Qualitätseinbußen zu erwarten sind. Zusätzlich konnten Verbesserungen im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses durch gezielte technisch messbare Fortschritte erzielt werden:

- Senkung von Produktnebenströmen in der Walzentrocknung um rund 300 t pro Jahr (ca. 6 % der Lebensmittelabfälle).
- Senkung von Produktverlusten und Reinigungszyklen durch technische Optimierung in der Reinraumtechnologie (Einsparung von 1.000 Liter Lauge, 168m³ Wasser pro Jahr)

Auch im Bereich Verpackungen erschließen wir systematisch Einsparpotenziale. Materialeinsätze werden kontinuierlich überprüft und, wo möglich, reduziert. Beispielmaßnahmen aus dem Jahr 2025 sind folgende:

- Optimierte Dehnungseigenschaften und geringere Folienstärken senkten Folienmenge für Inhouse-Halbfabrikate um ca. 30 %
- Umstellung von gebleichtem Karton auf ungebleichten Kraftkarton

Ein weiterer Hebel zur Ressourcenschonung liegt in der Digitalisierung unserer Prozesse. Mit der Einführung eines unternehmensweiten Dokumentenmanagementsystems (DMS) zum Ende des Jahres 2026 schaffen wir die Grundlage für eine papierärmere Organisation und effizientere Abläufe. Nach der Systemauswahl im Jahr 2025 können erste Prozesse pilotiert werden.

### Wiederverwenden

Nicht vermeidbare Lebensmittelreste werden vorrangig einer sinnvollen Nutzung zugeführt. Die in der Trocknung anfallenden Produktreste werden daher gezielt gesammelt und vorrangig als werthaltiges Futtermittel abgegeben, bevor eine stoffliche oder energetische Verwertung in Betracht gezogen wird. Weitere solcher Nutzungsmöglichkeiten, etwa für Kaffeesatz, werden fortlaufend geprüft, um zusätzliche Potenziale der Werterhaltung zu erschließen.

### Recycling

Unausweichliche Abfälle werden systematisch für eine hochwertige Verwertung vorbereitet. Hierzu trennen wir unsere Abfälle in ca. 40 Fraktionen. Im Jahr 2025 erreichten wir eine Getrenntsammelquote von 99,8 % und übertrafen damit den Zielwert erneut.

Hingegen verfehlten wir das Ziel zur Erhebung einer tatsächlichen Recyclingquote beim Entsorger. Intensive Gespräche mit unseren Entsorgungspartnern zeigten auf, dass aufgrund mangelnder Transparenz die Verwertungswege derzeit noch nicht ausreichend nachvollziehbar sind.

Organische Reststoffe, die nicht als ehemaliges Lebensmittel wiederverwendet werden können, werden stofflich genutzt. Insbesondere Kaffeesatz wird in Biogasanlagen eingesetzt.

Ein zentraler Fokus liegt auf der Weiterentwicklung unserer Verpackungen hin zu einer höheren Recyclingfähigkeit. In Vorbereitung auf die PPWR arbeiten wir seit 2023 intensiv daran, Monofolien auf unseren Schlauchbeutelanlagen verarbeiten zu können. Der erste Kunde profitiert bereits von der neuen Verpackungslösung, weitere können nun folgen. Im Jahr 2026 ist die Installation einer neuen Schlauchbeutelanlage vorgesehen, um das neue Material langfristig zuverlässig und effizient verarbeiten zu können. Wir bevorzugen die neue Alternative, bieten unseren Kunden aber weiterhin auch Lösungen mit Barriereschicht.

Auch über die Produktion hinaus stärken wir den Materialkreislauf gemeinsam mit unseren Partnern. Bei Verpackungen ohne unmittelbaren Lebensmittelkontakt setzen wir gezielt recycelte Materialien ein und beteiligen uns an Rücknahmesystemen:

- Einsatz von FSC-zertifizierten Kartonagen
- Teilnahme am REPASACK-System (Interzero) zur Rückführung und Verwertung von Papierverpackungen mit PE-Inliner
- Teilnahme an spezialisierten Recyclinghubs zur 100 %-igen Regranulierung der Big Bags

## Verwertung

Nicht stofflich verwertbare organische Reststoffe werden energetisch verwertet. Insbesondere die Klärschlämme werden in Blockheizkraftwerken eingesetzt. Zusätzlich nutzen wir die bei der Kaffeeextraktion anfallenden Klärgase, um aus ihnen in unserem betriebseigenen Blockheizkraftwerk Energie zu gewinnen.

**IM BERICHTSJAHR 2025 KONNTE DAS GESAMTABFALL-AUFKOMMEN GEGENÜBER 2024 UM RUND 9 % REDUZIERT WERDEN.**

Als Unternehmen der Lebensmittelindustrie tragen wir Verantwortung für die Menschen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. Insbesondere für das Wohlergehen unserer Mitarbeiter*innen, die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette sowie die Sicherheit unserer Produkte für Verbraucher*innen und Endkonsument*innen.

# 10 Eigene Arbeitskräfte

*Durch faire und sichere Arbeitsbedingungen, leistungsgerechte Vergütung, persönliche Kompetenzförderung und arbeits- sowie sozialrechtliche Standards fördern wir ein motivierendes Arbeitsumfeld.*

## 10.1 Strategie und Politik

**C6**

Die Gestaltung fairer, attraktiver und zukunftsfähiger Arbeitsbedingungen ist ein zentraler Bestandteil unserer nachhaltigen Unternehmensführung. Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das von Wertschätzung, Chancengleichheit und langfristiger Bindung aller Mitarbeiter*innen geprägt ist. Wir gehen bewusst über gesetzliche Anforderungen hinaus und fördern eine Arbeitskultur, die Motivation, Leistungsfähigkeit und persönliche Entwicklung stärkt. Unsere Unternehmenswerte bilden die Grundlage für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Personal- und Organisationsentwicklung und unterstützen ein sicheres, respektvolles und faires Arbeitsumfeld. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen sind dabei grundlegende Voraussetzungen unserer Personalpolitik. Die konkrete Ausgestaltung und Steuerung erfolgt über unser systematisches Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement (s. Kapitel 10.5).

Unser Handeln basiert auf international anerkannten Standards und klar definierten Unternehmensrichtlinien. Dazu zählen insbesondere:

- Konventionen der International Labour Organization (ILO)
- UN-Leitprinzipien
- geltende nationale Gesetze und Vorschriften

Darüber hinaus bekennen wir uns in dem Supplier Code of Conduct klar zu umweltverträglichem und menschenwürdigem Verhalten. Dieser gilt gleichermaßen für unser Unternehmen wie auch für unsere Geschäftspartner. Adressierte Themen sind: Menschenhandel, Zwangs- und Kinderarbeit, Diskriminierung, Chancengleichheit und existenzsichernde Löhne sowie Korruption (Betrug, Interessenskonflikte und Geldwäsche).

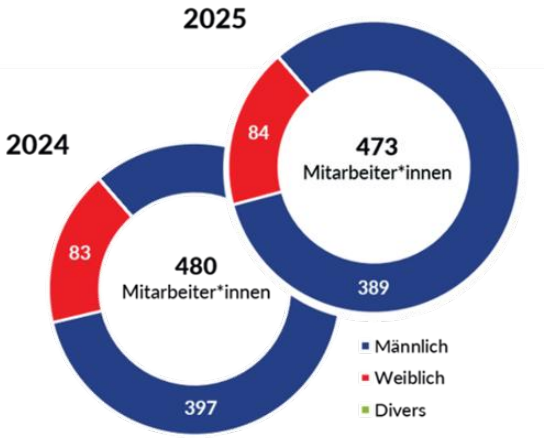
Die Achtung der Menschenrechte wird vor allem durch den Betriebsrat sichergestellt. Darüber hinaus haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die anonyme Möglichkeit, Arbeits- und Menschenrechtsverstöße gegen Gesetze, Richtlinien etc. mithilfe des internen Hinweisgeber-Systems abzugeben. Ebenso ist eine externe Meldestelle über das Bundesamt für Justiz eingerichtet worden. Kontakt: Bei Hinweisen verwenden Sie bitte folgende Webadresse: Hinweisgebersystem oder den *Verlinkungsbutton* „Hinweisgeber-System“ auf der Dr. Suwelack Homepage im Impressum. Jeder gegebene Hinweis wird selbstverständlich vertraulich behandelt, anonymisiert und der Hinweisgeber geschützt.

**C7**

Bisher wurden keine Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten in der eigenen Belegschaft registriert oder bestätigt.

Zur Stärkung der Transparenz im ethischen Handeln sowie zur kontinuierlichen Verbesserung sozialer und ökologischer Standards sind wir seit 2009 Mitglied der SEDEX Plattform. Seitdem wurden Audits nach dem international anerkannten SMETA Standard 4-Pillar (Sedex Members Ethical Trade Audit) oder gleichwertigen unternehmenseigenen Standards erfolgreich durchgeführt.

*Abbildung 7 // Anzahl Mitarbeiter*innen*




## 10.2 Kennzahlen in der Belegschaft

**B8, C5**

Abbildung 7 und Tabelle 13 zeigen zentrale Kennzahlen zur Struktur und Entwicklung unserer Belegschaft im Berichtszeitraum. In der Belegschaft dominiert weiterhin ein hoher Anteil männlicher Beschäftigter, was insbesondere auf die gewerblich-technischen Tätigkeitsbereiche zurückzuführen ist.

*Tabelle 13 // Merkmale der Arbeitskräfte*

| | Einheit | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| ***Fluktuationsquote*** | *%* | ***8,0*** | ***1,9*** |
| ***Arten von Arbeitskräften*** | | | |
| Selbstständige ohne eigenes Personal | Anzahl | 0 | 0 |
| Zeitarbeitskräfte | Anzahl | 15 | 19 |
| ***Geschlechterverhältnis in der erweiterten Führungsebene (weiblich zu männlich)*** | *%* | ***35,4*** | ***29,2*** |

## 10.3 Vergütung und Tarifverhandlungen

*Wir fördern gezielt Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und honorieren die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter*innen durch faire, tariflich abgesicherte Löhne.*

**B10**

*Tabelle 14 // Vergütung und Tarifabdeckung*

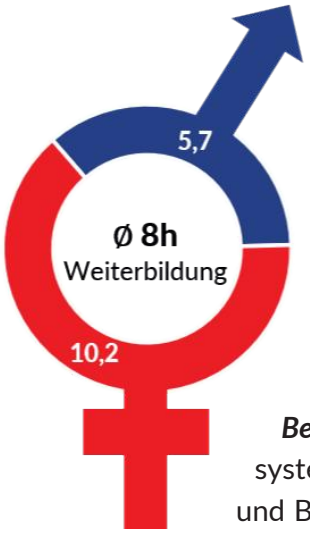
| | Einheit | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| ***Entgeltgefälle zwischen den weiblichen und männlichen Beschäftigten*** | *%* | ***-9,7*** | ***-12,9*** |
| ***Abdeckung Tarifvertrag*** | *%* | ***78 ,0*** | ***74,0*** |
| ***Vertragsart*** | | | |
| Befristeter Vertrag | Anzahl | 57 | 31 |
| Unbefristeter Vertrag | Anzahl | 423 | 442 |

***Wir fördern Gleichberechtigung und Vielfalt:*** Bei Dr. Suwelack arbeiten Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Muttersprachen und kultureller Hintergründe zusammen. Vielfalt und Chancengleichheit sind feste Bestandteile unserer Unternehmenskultur und spiegeln sich auch in unseren Beschäftigungs- und Vergütungsstrukturen wider. Wir setzen bewusst auf unbefristete Arbeitsverträge und bieten unseren Mitarbeiter*innen faire und transparente Vergütungsmodelle. Der Tarifvertrag deckt auf stabilem Niveau 75 % der Belegschaft ab, die Managementebene ist ausgenommen. Der Haustarif liegt, unabhängig von der Vertragsart oder Tätigkeit, deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn[8]. Das negative Entgeltgefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten bedeutet, dass Mitarbeiterinnen im Durchschnitt höhere Entgelte erhalten als männliche Kollegen. Diese Verteilung ist strukturell bedingt: Der Großteil weiblicher Beschäftigter ist in administrativen Funktionen mit höheren tariflichen Entgeltgruppen tätig. Die Vergütung erfolgt grundsätzlich diskriminierungsfrei und ausschließlich tätigkeitsbezogen auf Basis tariflicher Regelungen.

Im Rahmen jährlicher Tarifrunden überprüfen wir, ob unsere Löhne weiterhin über einem existenzsichernden Niveau liegen und passen diese bei Bedarf an. Ziel ist eine dauerhaft gerechte, wettbewerbsfähige und existenzsichernde Vergütung. Darüber hinaus erhalten unsere Mitarbeiter*innen zusätzliche Leistungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

## 10.4 Ausbildung und Kompetenz

**B10**




Im Berichtsjahr 2025 wurde erstmals die Kennzahl zu Weiterbildungsstunden erhoben. Auf den ersten Blick werden Frauen verstärkt geschult. Höhere Werte bei weiblichen Beschäftigten resultieren aus ihrem größeren Anteil in Funktionen mit höherem Weiterbildungsbedarf. Im gewerblichen Bereich dominieren hingegen interne Schulungen, die in der Kennzahl nicht erfasst sind. Die persönliche Weiterentwicklung wird geschlechterunabhängig systematisch gefördert:

***Projektarbeit:*** Abteilungsübergreifende Projekte fördern fachliche und methodische Kompetenz. Regelmäßige Updates über Projektstände stärken Transparenz, Wissenstransfer und Zusammenarbeit.

***Beurteilung von Mitarbeiter*innen und Feedbackkultur:*** Ein neu gestaltetes Beurteilungssystem stärkt den Ausbau einer aktiven Feedbackkultur durch Kombination von Top-down und Bottom-up-Feedback. Im ersten Durchlauf erhielten bereits 90 % der Mitarbeiter*innen eine individuelle Leistungs- und Laufbahnbeurteilung. Nun wird die Bewertung auf weitere Personalgruppen wie Auszubildende oder Mitarbeiter*innen in der Probezeit ausgeweitet.

***Führungskräfteentwicklung:*** Seit 2025 wird ein strukturiertes Weiterbildungskonzept unter dem Leitgedanken „Führungskräfte prägen Kultur, Entscheidungslogik und Wandel“ aufgebaut, um Führungskräfte gezielt hinsichtlich ihrer Führungskompetenz zu stärken und die Unternehmenswerte zu verankern.

***Arbeitsplatznahe Kompetenzförderung:*** Wir fördern eigenständiges Arbeiten, indem zukünftig z.B. im Projektrahmen einfache Instandhaltungsaufgaben an Anlagenbediener*innen übertragen werden sollen. Der Betriebsrat motiviert mithilfe des betrieblichen Vorschlagswesens zu unternehmerischem Denken und Handeln, neue Ideen und konstruktiver Kritik.

[8] *Gemäß WageIndicator 2026 liegt der deutsche gesetzliche Mindestlohn über dem aktuellen existenzsichernden Lohn (Quelle: https://wageindicator.org/de-de/arbeiten-in-deutschland/existenzsichernde-lohne/)*

Tetra Pak

***Wir fördern Branchennachwuchs durch:***

- Verschiedene Schulkooperationen (Betriebsführungen, Praktika, Girl's and Boy's Day)
- Ausbildungen in den Berufen (m/w/d): Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Industriekaufmann, Maschinen- und Anlagenführer, Milchwirtschaftlicher Laborant und Mechatroniker sowie Elektroniker für Betriebstechnik
    - Kennenlernformate wie Einführungstage, gemeinsame Events für unsere Auszubildenden
    - Unsere Auszubildenen launchten 2025 auf Instagram und TikTok den Kanal suwelack.nextgen zur Unternehmenspräsentation und damit einhergehender Akquise neuer Auszubildender als eigenverantwortliches, freiwilliges Projekt
- Vernetzungsarbeit mit Young Professionals aus Universitäten, Hochschulen und Partnerunternehmen im Rahmen von Betriebsführungen oder Abschlussarbeiten

## 10.5 Arbeitsschutz

*Durch vorrausschauendes Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement sorgen wir für ein sicheres Arbeitsumfeld und schützen aktiv die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen.*

**B9**

In der eigenen Belegschaft erkennen wir potenzielle Gefahren in der Arbeitssicherheit und Gesundheit und arbeiten kontinuierlich an deren Beseitigung. Darüber hinaus kann das Schichtsystem einen potentieller Belastungsfaktor für die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen darstellen.

### 10.5.1 Arbeitsschutzstrategie

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung und wird über ein systematisches Managementsystem gesteuert.

Arbeitssicherheit ist für uns nicht nur Pflicht, sondern Teil unserer Unternehmenskultur. Unser Zielbild ist „Vision Zero". Selbst ein einziger Unfall ist einer zu viel. Es ist unser erklärtes Ziel, Arbeitsunfälle zu vermeiden und die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen zu schützen. Wir fördern eine Kultur gegenseitiger Verantwortung, in der alle aktiv zu einem sicheren Arbeitsumfeld beitragen.

Deshalb setzen wir auf eine ganzheitliche Präventionskultur: Die Steuerung erfolgt über ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit entsprechend der DIN ISO 45001, mit klar definierten Verantwortlichkeiten und verbindlichen Prozessen. Die Anforderungen an Sicherheit und Gesundheit werden systematisch bei der Planung neuer Anlagen, Betrieb und Instandhaltung integriert und die Umsetzung auf Basis der kontinuierlichen Verbesserung geprüft und optimiert.

Die Leistungsfähigkeit des Managementsystems wird zusätzlich durch das SMETA 4-Pillars-Audit über die detaillierte Prüfung von Arbeitsschutzstandards bestätigt.

Unsere strategischen Ziele orientieren sich an der Vision Zero und bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für den Zielzeitraum bis 2026 haben wir folgende Zielsetzungen definiert:

- fortlaufende Aufrechterhaltung des Managementsystems DIN ISO 45001
- 0 meldepflichtige Arbeitsunfälle im Jahr 2026

- 0 vorsätzlichen Verstöße gegen Arbeitssicherheitsvorgaben im Jahr 2026
- 100 % Teilnahme an Unfallverhütungsvorschrift (UVV)-Schulung im Jahr 2026

### 10.5.2 Kennzahlen und Maßnahmen

*Tabelle 15 // Meldepflichtige Arbeitsunfälle*

| | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle | 19 | 13 |
| Rate meldepflichtiger Arbeitsunfälle (pro 100 Vollzeitbeschäftigte) | 4,25 | 2,95 |
| Anzahl der Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen | 0 | 0 |

Im Berichtsjahr konnten die meldepflichtigen Arbeitsunfälle gegenüber dem Vorjahr um 32 % von 19 auf 13 reduziert werden. Entsprechend sank die Unfallquote von 4,25 auf 2,95 pro 100 Vollzeitbeschäftigte und lag damit unter dem Branchendurchschnitt[9]. Die gesetzlichen Anforderungen werden regelmäßig in Arbeitssicherheits- und Umweltausschusssitzungen thematisiert und im Berichtsjahr vollständig eingehalten. Die Teilnahmequote an verpflichtenden Schulungen lag bei nahezu 100 %. Zur vollständigen Zielerreichung wird im Jahr 2026 die Nachverfolgung der Schulungsteilnahmen durch die Personalabteilung weiter intensiviert.

Unsere Bemühungen zeigen Wirkung.

*„Das Thema Arbeitssicherheit wird intensiv von den Abteilungs- und Teamleitern kommuniziert und der Sicherheitsgedanke setzt sich zunehmend in den Köpfen unserer Mitarbeiter*innen fest" (Martin van Wüllen, Manager Occupational Health and Safety).*

Die positive Entwicklung hin zur „Vision Zero" ist auf konsequente Präventionsmaßnahmen zurückzuführen:

- STOP-Prinzip als Grundlage: Vorrang haben technische und substitutionsbezogene Lösungen vor organisatorischen Maßnahmen und Unterweisungen
- konsequente Nutzung der persönlichen Schutzausrüstung
- Sofortmaßnahmen nach Arbeitsunfällen reichen von Analyse, sicherheitstechnische Verbesserung und Unterweisung des Verunfallten
- verpflichtende Schulungen und Unterweisungen stärken das Sicherheitsbewusstsein
- thematische Fokusformate (z. B. Treppensicherheit, Gehörschutz, Gefahrstoffe) sensibilisieren für bewusstes Arbeiten
- Fahrtsicherheitstrainings unterstützen aktiv die Sicherheit auf dem Arbeitsweg

Im Berichtsjahr wurden zusätzlich nochmals die Arbeitsunfälle der vergangenen drei Jahre analysiert, um Muster und Risikobereiche zu identifizieren und zu entschärfen. Zudem stellten wir auf Einweg-Abstreifmesser bei der Walzentrocknung um: Trotz höherem Ressourcenverbrauch konnte das Verletzungsrisiko durch einen schnelleren und sichereren Messerwechsel deutlich reduziert und die Produktivität gesteigert werden.

Ein sichtbarer Ausdruck unseres Engagements ist die BGN-Prämierung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Zum achten Mal in Folge würdigt die Prämierung unser eigeninitiatives Engagement für Präventionsmaßnahmen, Arbeitssicherheit, Gesundheit, Ergonomie sowie Verkehrs- und Transportsicherheit.

[9] *DEUTSCHE GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG E.V. (DGUV): Arbeitsunfallgeschehen 2024. Statistik. Berlin. 2025.*

### 10.5.3 Gesundheit

Die langfristige Gesundheit jedes Einzelnen hat für uns hohen Stellenwert. Neben sicheren und ergonomischen Arbeitsplätzen sowie verpflichtenden arbeitsmedizinischen Vorsorgen bieten wir allen Mitarbeiter*innen freiwillige Gesundheitsuntersuchungen und unterstützen die langfristige Absicherung durch betriebliche Altersvorsorge.

Zur gezielten Verbesserung der Gesundheitssituation wurde im Jahr 2024 ein übergeordnetes Programm zur Senkung der Krankenquote gestartet. Seitdem konnte die Quote durch strukturierte Maßnahmen in den Bereichen Prävention, Transparenz und Führung bereits um 1,5 %-Punkte von 10,7 % reduziert werden. Dazu zählen:

- die regelmäßige Analyse und Kommunikation der Krankenquote
- strukturelle Anpassungen im Umgang mit Arbeitsunfähigkeits-bescheinigungen
- Schulung von Führungskräften zur Durchführung von Rückkehrgespräche nach Krankheit
- betriebliche Gesundheitsangebote, wie die jährliche Grippeschutzimpfung, verbunden mit einer Spende von 10 € je Impfung an die Bürgerstiftung Billerbeck

Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle in der Produktion und Verwaltung an. Im gewerblichen Bereich werden die bestehenden Schichtmodelle regelmäßig geprüft und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Seit zwei Jahren testen wir höchst zufrieden Teilzeitmodelle, wobei eine Software den optimalen Dienstplan erarbeitet. In der Verwaltung ermöglichen Gleitzeitregelungen und Home-Office-Möglichkeiten eine bedarfsgerechte Arbeitsgestaltung.

Auch über den Arbeitskontext hinaus fördern wir durch die Einführung des Jobbikes gesundheitsbewusstes Verhalten. Wie bereits im Vorjahr war das Dr. Suwelack-Team fester Bestandteil bei der Aktion STADTRADELN in der Kommune Billerbeck. Wir belegten einen stolzen zweiten Platz: 21 Tage, 28 Radelnde in 620 Fahrten und 8.024 Radkilometer.

### 10.6 Bindung von Mitarbeiter*innen

Wir leisten viel, um für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen langfristig ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Neben den bereits oben genannten Maßnahmen honorieren wir den Einsatz und die Treue der Belegschaft nicht nur bei besonderen Anlässen wie Weihnachtsfeiern, Jubilarehrungen oder Verabschiedungen in den Ruhestand, sondern auch im Alltag mit attraktiven Corporate Benefits, kostenlosen Getränken und täglich frisch gebackenem Brot.

Diese Bemühungen spiegeln sich in der geringen Fluktuation von 1,9 % im Berichtszeitraum wider: Viele Kolleginnen und Kollegen sind seit Jahrzehnten Teil unseres Teams. Oft arbeiten Familien über Generationen hinweg bei uns.

## 11 Nachhaltige Lieferketten

*Wir setzen uns in den Herkunftsländern durch den Schutz sensibler Ökosysteme und die Förderung sozialgerechter Arbeitsbedingungen dafür ein, Klimaresilienz zu stärken, Biodiversität zu erhalten und menschenwürdige Arbeit entlang der Wertschöpfungskette zu unterstützen, um so einen nachhaltigen Konsum zu sichern.*

Unsere Geschäftstätigkeit ist von einer stabilen und zuverlässigen Rohstoffversorgung abhängig. Entsprechend ergeben sich aus der Beschaffung wesentliche ökologische und sozioökonomische Auswirkungen und geschäftliche Risiken, die insbesondere den Rohstoffanbau in den Herkunftsregionen betreffen. Aus diesem Grund wurde die Rohstoffbeschaffung gezielt in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse integriert.

Zu den zentralen ökologischen Treibern zählen klimatische Veränderungen wie steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster, Dürren und zunehmende Extremwetterereignisse. Sie können den Ertrag, die Rohstoffverfügbarkeit und die Qualität gefährden. Die intensive Flächennutzung durch Monokulturen sowie der Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln tragen zum Verlust der Biodiversität bei. Zudem bestehen in einzelnen Regionen erhöhte Risiken im Zusammenhang mit Entwaldung weiterer Flächen sowie Wasserknappheit infolge landwirtschaftlicher Bewässerungssysteme.

Sozioökonomische Risiken bestehen insbesondere in Form von niedrigem Einkommen, fehlender sozialer Absicherung sowie eingeschränktem Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung. Die häufig prekären Bedingungen kleinbäuerlicher Strukturen sowie teilweise instabile politische Systeme durch Korruption, Bestechung und Betrug können die Einhaltung sozialer Standards und fairen Handelsbedingungen erschweren.

Insbesondere im Kaffeesektor sind sowohl die ökologischen als auch sozioökonomischen Effekte stark ausgeprägt, da die Herkunftsländer vermehrt von klimatisch vulnerablen Regionen, kleinbäuerliche Strukturen sowie teilweise schwächere regulatorische Rahmenbedingungen geprägt sind. Die Rohwaren Milch und Getreide werden vom innereuropäischen Markt bezogen. Durch die einheitliche regulatorische Rahmenstruktur fallen die Auswirkungen geringer aus. Lediglich bei der Rohware Milch ist der Sojaanbau für die Futtermittel aufgrund potentieller Entwaldung risikobehaftet.

# DIE MENGE DER LEBENSMITTEL-ABFÄLLE WURDE BEREITS 2025 UM 37 % GEMINDERT.

## 11.1 Strategie und Politik

Wir verfolgen einen mehrdimensionalen Ansatz, um ökologische und sozioökonomische Auswirkungen zu reduzieren und eine langfristig verantwortungsvolle Rohstoffversorgung sicherzustellen. Dieser adressiert insbesondere Risiken in Bezug auf Umwelt und Ressourcenschutz, Arbeits und Menschenrechte sowie Governance Aspekte innerhalb der Wertschöpfungskette.

- Verbindliche Instrumente:
  - Supplier Code of Conduct für alle Lieferanten
  - Anerkannte Produkt und Rohstoffzertifizierungen zur Förderung fairer, ökologischer und transparenter Beschaffung
  - Prüfung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Lieferantenzulassung
  - Auditierung der Lieferanten
- Langfristige Partnerschaften: Aufbau und Pflege stabiler Lieferantenbeziehungen zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstandards.
- Innovation und Entwicklung: enge Zusammenarbeit interner Fachbereiche mit externen Forschungsinstituten zur Entwicklung neuer Anwendungen, alternativer Rohstoffe und ressourcenschonender Lösungen entlang des Produktlebenszyklus.

Die Anerkennung relevanter Risiken sowie unsere Verpflichtung zu verantwortungsvollem Handeln sind in der Unternehmensrichtlinie unter „Nachhaltige Beschaffung“ und im Supplier Code of Conduct verbindlich verankert. Darin bekennen wir uns zu umweltverträglichem und menschenwürdigem Verhalten entlang der gesamten Wertschöpfungskette und erwarten die Einhaltung dieser Grundsätze gleichermaßen von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern. Um dieses Verständnis weiter zu konkretisieren, haben wir das im vergangenen Jahr gesetzte Ziel zum 100 %-igen Nachweis eines Supplier Code of Conducts geschärft. Nachdem bereits 65 % der Rohstofflieferanten den Supplier Code of Conduct unterzeichnet haben, erweitern wir die Anforderung künftig auf den Nachweis eines mindestens gleichwertigen Dokuments. Ziel ist es, bis zum Jahresende eine Selbstverpflichtung von 100 % der Rohstofflieferanten sicherzustellen.

Sofern Arbeits- und Menschenrechtsverstöße in der Lieferkette auffallen, haben Mitarbeiter*innen unseres Unternehmens sowie unsere Geschäftspartner (Lieferanten und Kunden usw.) die Möglichkeit, Meldungen über Verstöße gegen Gesetze, Richtlinien etc. mithilfe des internen *Hinweisgebersystem* abzugeben. Weitere Informationen erhalten Sie *hier*.

Bisher wurden weder Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten in der eigenen Belegschaft noch in der Wertschöpfungskette festgestellt oder bestätigt.

## 11.2 Maßnahmen und Kennzahlen

Transparenz ist eine wesentliche Voraussetzung zur Bewertung ökologischer und sozialer Risiken entlang der Lieferkette. Zur Stärkung einer nachhaltigen und partnerschaftlichen Beschaffung entwickeln wir unsere Lieferantenselbstauskunft systematisch weiter. Ziel ist es, ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien bis zum Ende 2026 verbindlich einzubetten und dauerhaft in die Lieferantenzulassung einfließen zu lassen.

Ein wesentliches Instrument zur Risikobegrenzung sind anerkannte Zertifizierungen für Rohstoffe und Produkte (s. Tabelle 16). Wir bemühen uns, den Anteil zertifizierter Rohstoffe weiterhin zu steigern, sehen uns aber im Geschäftsbereich Milk teils mit einer eingeschränkten Verfügbarkeit zertifizierter Rohware und andererseits mit höheren Kosten entlang der Lieferkette konfrontiert. Daher setzen wir auf einen engen Austausch mit unseren Kunden und Lieferanten, um gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln und nachhaltige Lieferketten schrittweise weiter zu stärken.

*Tabelle 16 // Unsere Zertifikate in den Geschäftsfeldern, Bezug auf Roh- und Fertigware*

| | Coffee | Bakery | Milk | Vegan |
|---|---|---|---|---|
| DE-ÖKO-001 | • | • | • | • |
| BIOSUISSE ORGANIC | | • | | |
| Kiwa BCS Öko-Garantie | • | | | |
| FAIRTRADE | • | | | |
| RAINFOREST ALLIANCE PEOPLE & NATURE | • | | | |
| CERTIFIED SUSTAINABLE PALM OIL RSPO 9-0117-12-100-00 | | • | • | |

## Coffee

Die globale Beschaffungsstruktur birgt erhöhte soziale und ökologischer Risiken. Daher priorisieren wir die Lieferkette der Kaffeerohbohnen gegenüber den anderen Geschäftsfeldern und setzen folgende Maßnahmen um:

- ***höhere Ausbeute:*** Unser Produkt leistet bereits einen Beitrag zur Ressourcenschonung: Die effizienten Extraktionsprozesse vervielfachen die Kaffeeausbeute deutlich (ca. 2,4-fach im Vergleich zu Filterkaffee). Somit werden weniger Ressourcen im Ursprung beansprucht, ohne dabei an intensivem Geschmack einzubüßen.
- ***zertifiziertes Produktsortiment*** (Rainforest Alliance, Fairtrade, EU-Bio, JAS-Bio (Japan)): Wir fördern faire Entlohnungsstrukturen, nachhaltige Anbau und Agroforstsysteme sowie das Wohlergehen der Bauerngemeinschaften vor Ort. Der Anteil zertifizierter Rohbohnen liegt derzeit bei 36 %.

Darüber hinaus bereiten wir uns auf die Anforderungen der Verordnung (EU) 2023/115 über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) vor. Sie definiert verbindliche Anforderungen für Rohstoffe wie Rohkaffee und Palmöl sowie bestimmte daraus hergestellte Erzeugnisse. Mit dem neuesten Gesetzesentwurf[10] findet nun auch löslicher Kaffee Berücksichtigung. Diese Entscheidung bestätigt uns in den vergangenen und zukünftigen Vorbereitungen und Bemühungen auf die lückenlose EUDR-Konformität.

Parallel entwickeln wir unser Kaffeegeschäft weiter. Ein zentraler Baustein ist die Entwicklung eines Kaffeeflüssigextrakts, das im Frühjahr 2026 im deutschen Markt unter bekannten Marken platziert wurde. Der Wegfall des energieintensiven Trocknungsschritts spart zusätzlich Energie. Ergänzend arbeiten wir an regionalen Kaffeealternativen, um die Versorgungssicherheit langfristig zu stärken und die Importabhängigkeit zu verringern.

[10] *Stand Mai 2026*

Des Weiteren engagieren wir uns als Mitglied im Deutschen Kaffeeverband e.V. Wir arbeiten aktiv im Arbeitskreis für Nachhaltigkeit an der Umgestaltung der Wertschöpfungskette mit. Dass Europas größtes Netzwerk für Kaffeefirmen über Professionalität und Wirksamkeit verfügt, zeigt die Auszeichnung „Verband des Jahres 2024“ im Bereich Nachhaltigkeit.

### Milk

Im Gegensatz zum global bezogenen Rohstoff Kaffee beziehen wir Milcherzeugnisse überwiegend aus Deutschland und angrenzenden EU-Ländern. Dies gewährleistet die Einhaltung hoher gesetzlicher Standards, insbesondere im Hinblick auf Tierwohl und entwaldungsfreie Fütterung im Kontext der EUDR.

Ein Großteil unserer Milch stammt aus konventioneller Tierhaltung, jedoch bieten wir auch EU-Bio-zertifizierte Ware an. Dass konventionelle Haltung trotzdem nachhaltig sein kann, zeigen unsere „QM-Milch“-zertifizierten Milcherzeuger: Die Stiftung arbeitet seit 2017 in Kooperation mit dem Milchindustrieverband (MIV e.V.) an einem wissenschaftlich begleiteten Nachhaltigkeitsprogramm. Es bewertet Umwelt-, Tierwohl- und Sozialaspekte konventioneller Betriebe und zeigt Verbesserungspotentiale auf. Insgesamt nahmen rund 12.000 Milcherzeuger, etwa jeder vierte deutsche Milchviehbetrieb und jede dritte Milchkuh teil. Zwischenfazit nach Projektende im Jahr 2025: Viele Milchviehbetriebe sind bereits gut aufgestellt. Perspektivisch entwickelt sich das bisher projektbasierte Nachhaltigkeitsmodul zu einer dauerhaft integrierten Plattform. Daher sind wir stolz, uns als Mitglied des Verbandes aktiv für den nachhaltigen Umbau der Branche einzusetzen.

Unser veganes Produktsortiment ergänzt das Portfolio um milchfreie Alternativen auf Basis von Hafer, Reis und Hirse. Die Anwendungsmöglichkeiten sind ebenso vielseitig wie bei unserem milchbasierten Sortiment. Mit großer Freude und Flexibilität gehen wir auf individuelle Kundenwünsche ein, um die ressourcenschonendere Produktlösungen[11] zu stärken.

### Bakery

Ebenso wie die Milcherzeugnisse beziehen wir unsere Getreidemahlerzeugnisse überwiegend vom deutschen bzw. umliegenden europäischen Markt, deren strenge europäische Gesetzgebung ökologische und soziale Nachhaltigkeit fördert. Unser zertifiziertes Sortiment nach EU-Bio und BIOSUISSE ORGANIC leistet dabei einen ökologischen Beitrag über das gesetzliche Maß hinaus. Im Florentina-Sortiment bieten wir unseren Kunden weiterhin die volle Produktvielfalt an, einschließlich palmölhaltiger Produkte. Um nachhaltigere Anbaumethoden für Palmöl zu fördern, setzen wir ausschließlich RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil) -zertifiziertes Palmöl bzw. Palmölprodukte ein.

Darüber hinaus engagieren wir uns im deutschen Backzutatenverband e.V. und im internationalen Verband fedima, um die nachhaltige Beschaffung der Getreidemahlerzeugnisse der Branche zu unterstützen.

[11] *CHAI ET AL. (2019): Which Diet Has the Least Environmental Impact on Our Planet? A Systematic Review of Vegan, Vegetarian and Omnivorous Diets. Sustainability, 11(15), 4110.*

## 12 Qualität und Lebensmittelsicherheit

*Durch unser vorausschauendes Qualitätsmanagement gewährleisten wir hochqualitative Produkte, welche die Sicherheit und Gesundheit der Verbraucher*innen gewährleistet und Kunden zufriedenstellt.*

Als global agierendes Lebensmittelunternehmen bilden die Sicherheit und Qualität unserer Produkte das Fundament unseres Handelns. Unser wichtigster Beitrag besteht darin, dass die von uns gelieferten Produkte in keiner Weise ein Gesundheitsrisiko für Verbraucher*innen darstellen. Abweichungen in der Produktqualität oder der Lebensmittelsicherheit können das das Vertrauen unserer Kunden beeinträchtigen und zu Imageschäden führen. Finanzielle Verluste wären die Folge. Die konsequente Umsetzung des FSSC 22000-Standards und ein proaktives Risikomanagement stärken unsere Marktposition und fördern die Kundenbindung.

### 12.1 Strategie und Politik

Unser übergeordnetes Ziel ist es, qualitativ hochwertige und sichere Produkte zu entwickeln und herzustellen, die höchsten Ansprüchen an Genuss, Natürlichkeit und Produktsicherheit gerecht werden. Qualität und Lebensmittelsicherheit sind integrale Bestandteile unserer Unternehmensstrategie und verbindlich in unserer Unternehmensrichtlinie verankert. Grundlegend hat Dr. Suwelack ein umfassendes Managementsystem nach FSSC 22000 für die Qualität und Lebensmittelsicherheit implementiert, welches die geltenden gesetzlichen Regelungen sowie die Anforderungen der GFSI (Global Food Safety Initiative) an Lebensmittelsicherheitssysteme vollständig erfüllt. Neben der Aufrechterhaltung der Zertifizierung sind weitere Aspekte unserer Strategie:

- Die kontinuierliche Steigerung der Kundenzufriedenheit durch Qualität, Service und Innovationskraft
- Die Sicherstellung hoher Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch unsere Lebensmittelsicherheitskultur
- Die Erfüllung aller regulatorischen Anforderungen

Ein messbarer Ausdruck unseres Qualitätsanspruchs ist das Ziel, wie auch im Vorjahr, keine Beanstandungen durch die amtliche Lebensmittelüberwachung oder Produktrückrufe zu verzeichnen.

Die Wirksamkeit unserer Strategie basiert auf einer gelebten Lebensmittelsicherheitskultur, die das tägliche Handeln unserer Belegschaft prägt. Sie fördert ein verantwortungsbewusstes Verhalten im Umgang mit Produkten, Prozessen und Risiken und bildet die Grundlage für nachhaltige Qualitätssicherung. Daher sind der Kompetenzaufbau durch regelmäßige Schulungen sowie eine offene Kommunikation zentrale Elemente dieser Kultur. Für das Jahr 2026 streben wir erneut eine Teilnahmequote von 100 % für die Schulung zu Lebensmittelsicherheit und Hygienerichtlinien an.

### 12.2 Kennzahlen und Maßnahmen

Die Gewährleistung höchster Lebensmittelsicherheit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensverantwortung. Um die Integration der bestehenden Managementsysteme (Energie, Gesundheit und Arbeitssicherheit) zu fördern, wechselten wir im Jahr 2024 von IFS Food zur Zertifizierung nach dem international anerkannten Standard FSSC 22000.

Klare Zuständigkeiten, strukturierte Prozesse und eine systematische Dokumentation bilden die Grundlage für unser tägliches Handeln und lebensmittelbezogene Entscheidungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zeigt sich insbesondere in den Ergebnissen externer Kontrollen: Beanstandungen durch die amtliche Lebensmittelüberwachung sowie Produktrückrufe treten seit Jahren

nicht auf. Dies bestätigt die Stabilität unserer Prozesse und die konsequente Umsetzung unserer Qualitätsanforderungen. Gleichzeitig steuern wir die Weiterentwicklung unserer Lebensmittelsicherheitskultur über die Qualifikation unserer Mitarbeiter*innen. Im Berichtsjahr lag die Schulungsquote bei 96 % und damit unter dem Zielwert. Entsprechend wurden organisatorische Folgemaßnahmen etabliert, um die vollständige Teilnahme künftig sicherzustellen.

Produkte werden grundsätzlich nicht in Verkehr gebracht, wenn Zweifel an ihrer Sicherheit bestehen. Zur Absicherung der Produktqualität setzen wir auf folgende Steuerungsinstrumente:

- Systematisches Risikomanagement durch umfassende Programme für HACCP, Food Defense, Food Fraud, Allergenmanagement und Rückverfolgbarkeit
- Dauerhafte Prüfung und frühzeitige Integration regulatorischer Anforderungen in alle Prozesse
- Strukturierter Umgang mit Kundenbeschwerden sowie definierte Eskalationsmechanismen gemäß dem Krisenmanagement
- Fortlaufende Überwachung chemischer, physikalischer und mikrobiologischer Qualität der Produkte durch die interne Qualitätssicherung
- Lebensmittelsicherheit durch bevorzugte Zusammenarbeit mit GFSI-zertifizierten Herstellern oder externen Audits bei nicht-zertifizierten Partnern

Die Performance unseres Qualitätsmanagementsystems wird jährlich im Management-Review bewertet und durch Maßnahmen im kontinuierlichen Verbesserungsprozess gezielt weiterentwickelt. Damit stellen wir die Lebensmittelsicherheit dauerhaft auf hohem Niveau sicher.

## 13 Gesundheit und Kultur

Da Konsument*innen verstärkt auf ihre Gesundheit achten, sehen wir uns auf dem richtigen Pfad, unser nahezu zusatzstofffreies Sortiment fortzuführen. 85 % unseres Sortiments verzichtet vollständig auf Zusatzstoffe. Bei den wenigen verbleibenden Artikeln setzen wir Zusatzstoffe nur dann ein, wenn dies technologisch unvermeidbar ist.

Unsere Produkte sollen uneingeschränkt für alle religiösen Gemeinschaften verzehrbar sein. Daher ist unser gesamtes Sortiment Kosher und Halal zertifiziert.

**INTEGRITÄT, ETHISCHES UND FAIRES VERHALTEN STEHEN IM ZENTRUM UNSERES GESCHÄFTLICHEN HANDELNS.**

# 14 Geschäftsethik

*Durch rechtskonformes, transparentes und integres Handeln sowie die Förderung von Teilhabe, Vielfalt und Gleichbehandlung tragen wir zu einer starken und verantwortungsvollen Institution bei.*

## 14.1 Strategie und Politik

Integrität, ethisches und faires Verhalten stehen im Zentrum unseres geschäftlichen Handelns. Wir verstehen Geschäftsethik nicht nur als regulatorische Anforderung, sondern als wesentlichen Erfolgsfaktor für nachhaltiges Wachstum, langfristige Partnerschaften und unsere Reputation als verantwortungsvoller Marktteilnehmer.

Durch konsequente Compliance, transparente Prozesse und klare Verantwortlichkeiten stellen wir sicher, dass alle Geschäftsaktivitäten im Einklang mit geltenden gesetzlichen Vorgaben sowie internen Richtlinien stehen. Darüber hinaus schaffen wir Strukturen zur frühzeitigen Prävention künftiger regulatorischer Anforderungen und stärken so unsere Resilienz gegenüber rechtlichen und reputativen Risiken. Unsere Grundsätze für ethisches und faires Verhalten sind in der Unternehmensrichtlinie im Kapitel „Geschäftsethik“ verankert. Die Auditierung nach SMETA 4-Pillar bestätigt unser ethisches Geschäftsverhalten entlang globaler Lieferketten.

Meldungen über Verstöße gegen Gesetze, Richtlinien etc. können von allen Mitarbeiter*innen sowie externen Geschäftspartnern mithilfe des Hinweisgebersystem abgegeben werden. Weitere Informationen erhalten Sie *hier*.

## 14.2 Korruption und Bestechung

### B11

In einer separaten Antikorruptionsrichtlinie distanzieren wir uns von Korruption sowie deren Unterformen Erpressung, Bestechung, Geldwäsche, wettbewerbswidrige Praktiken und Betrug. Sie enthält darüber hinaus Leitlinien zum rechtskonformen Verhalten sowie Erläuterungen anhand von Praxisbeispielen. Wir verfolgen eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Verurteilungen wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften.

Zur Sicherstellung dieses Anspruchs setzen wir auf präventive Maßnahmen entlang unserer Wertschöpfungskette. Erstens bewerten wir jährlich das Korruptionsrisiko anhand etablierter Indizes entlang der Lieferkette, um frühzeitig Risikoländer zu identifizieren. Zweitens verpflichten wir alle Rohstofflieferanten zur Bestätigung unseres Supplier Code of Conducts oder einem mindestens gleichwertigen Dokument bis 2027. Zudem arbeiten wir weiterhin an einer verpflichtenden Schulung zum Thema Geschäftsethik und Antikorruption für alle Mitarbeiter*innen bis 2027, um das Bewusstsein für Risiken zu schärfen und Handlungssicherheit zu stärken.

### Politische Einflussnahme

Wir treten aktiv für die Weiterentwicklung unserer Branche ein. Wir engagieren uns im Deutschen Kaffeeverband, dem Milchindustrieverband und dem Backzutatenverband. Wir nutzen die vorhandenen Netzwerke, um uns mit weiteren Fachexpert*innen auszutauschen und gemeinsam mit innovativen Ideen und Lösungen die Lebensmittelindustrie nachhaltig zu gestalten.

## 15 Datenschutz und IT-Sicherheit

Ein verantwortungsvolles Informationsmanagement zur Stärkung der Cybersicherheit sowie zum Schutz sensibler Daten ist eine zentrale Voraussetzung für den Schutz unseres Unternehmens und die Aufrechterhaltung des Vertrauens unserer Kunden und Geschäftspartner. Verbindliche Unternehmensrichtlinien zur IT-Sicherheit sowie zum Umgang mit personenbezogenen Daten gewährleisten einen sicheren und integren Umgang mit Informationen. Im Hinblick auf steigende regulatorische Anforderungen bereiten wir uns frühzeitig auf die Umsetzung der NIS-2-Richtlinie sowie des KRITIS-Dachgesetzes zur Stärkung der Resilienz kritischer Infrastrukturen vor.

Wir verzeichneten in den Berichtsjahren 2024 und 2025 keine Datenschutz- oder Sicherheitsverstöße bezogen auf personenbezogene Daten. Dieses Ziel behalten wir für das nächste Geschäftsjahr 2026 bei.

Zur Sicherstellung dieses Anspruchs verfolgen wir einen präventiven Ansatz, bei dem Informationssicherheit strukturell in unseren Prozessen verankert ist. Grundsätzlich ist die Datensicherheit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Im Rahmen systematischer Cyber-Security-Prüfungen werden potenzielle Risiken kontinuierlich identifiziert und bewertet. Hierzu zählen unter anderem die automatisierte Erkennung von Bedrohungen (z. B. Phishing-Mails) sowie die fortlaufende Ermittlung eines Risikoprofils als Grundlage für kurzfristige und gezielte Schutzmaßnahmen. Ergänzend setzen wir auf technische und organisatorische Maßnahmen wie klare Zugriffsregelungen, regelmäßige Systemprüfungen sowie die Absicherung sensibler Daten. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird im Rahmen regelmäßiger interner und externer Audits überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zusätzlich verfügt das Unternehmen über eine Cyber-Security-Versicherung, die zur Absicherung finanzieller Risiken im Falle von IT-Sicherheitsvorfällen beiträgt und den Umgang mit potenziellen Schadensfällen strukturiert unterstützt.

Darüber hinaus befähigen wir unsere Mitarbeiter*innen durch verpflichtende Schulungsprogramme im Bereich IT-Sicherheit, Datenschutz sowie den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz, Risiken frühzeitig zu erkennen und verantwortungsvoll zu handeln.

18
19
22

## 16 Unternehmenswerte

Wir stehen heute als Traditionsunternehmen mit tief verwurzelten Werten vor der Aufgabe, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig den Wandel aktiv zu gestalten. Deswegen begannen wir im Jahr 2023, unser Wertebild zu formulieren, um uns als Suwelacker und Suwelackerinnen zusammenrücken zu lassen.

Begonnen mit interaktiven Workshops und Wertebefragungen brachten sich Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen aktiv ein, unsere Werte zu reflektieren und Maßnahmen abzuleiten. Mit Stolz blicken wir auf unsere definierten Werte als Resultat, die unser tägliches Handeln leiten.

Zur Stärkung einer werteorientierten Unternehmenskultur setzen wir auf die Verankerung der Werte in unseren Prozessen. Sie bilden die Basis für die jährliche Beurteilung der Mitarbeiter*innen, das Entwicklungsprogramm der Führungskräfte, aber auch in der Projektarbeit.

Nach der erstmaligen Befragung im Jahr 2024 wird diese nun in regelmäßigen Abständen wiederholt. Das Jahr 2025 stand im Zeichen der weiteren Integration der Unternehmenswerte im Alltag zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Zusammenarbeit. In Teamworkshops wurden die Ergebnisse der Befragung reflektiert und Maßnahmen abgeleitet, welche anschließend bearbeitet wurden. Bei der Befragung im Jahr 2026 streben wir eine durchschnittliche Zustimmung zu den Unternehmenswerten auf über 3,815 von 5 Punkten an.

*Abbildung 8 // Unsere Unternehmenswerte*

# Anhang

*VSME Offenlegungspflichten*

| | Thema | Angabe VSME | Seite |
|---|---|---|---|
| Allgemeines | Allgemeine Informationen | B1 // Grundlagen der Erstellung | 5,10 |
| | Zentrale Verantwortung | C9 // Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan | 7 |
| | Unser Geschäftsmodell | C1 // Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen | 8 |
| | | B2 // Praktiken, Politiken und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft | 10 |
| | | C2 // Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft | 10 |
| Umwelt | Klimawandel – Energie und Treibhausgasemissionen | B3 // Energie und Treibhausgasemissionen | 15 |
| | | C3 // Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel | 16,17 |
| | | C4 // Klimarisiken | 21 |
| | Wasserressourcen | B6 // Wasser | 25 |
| | Umweltverschmutzung von Luft und Wasser | B4 // Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden | 27 |
| | Standortbezogene biologische Vielfalt und Ökosysteme | B5 // Biologische Vielfalt | 29 |
| | Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement | B7 // Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement | 31 |
| Soziales | Eigene Arbeitskräfte | C6 // Zusätzliche Informationen für die eigene Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -prozesse | 37 |
| | | C7 // Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte | 38 |
| | | B8 // Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale | 38 |
| | | C5 // Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte | 38 |
| | | B10 // Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung | 38,39 |
| | | B9 // Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit | 41 |
| Governance | Korruption und Bestechung | B11 // Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung | 53 |